


Die Region Klostertal-Arlberg, ein attraktiver Arbeitsort? Eine Analyse der Entwicklungen der letzten 15 Jahre basierend auf Registerdaten

für das Projekt „Arbeiten in der Region“ der REGIO Klostertal-Arlberg

Dezember 2025

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

**Vorarlberg**
unser Land


Kofinanziert von der
Europäischen Union

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Büro für Sozialforschung und gesellschaftliches Gestalten
Unterdorf 236 | 6858 Bildstein
www.sozialforschungsbuero.at | cm@sozialforschungsbuero.at

Autorin: Mag^a Caroline Manahl BA PhD
mit Unterstützung von Mag. August Gächter

Herausgeber:

REGIO Klostertal-Arlberg
Bahnhofstraße 140 | 6752 Dalaas
www.klostertal-arlberg.at | regio@klostertal-arlberg.at | +43 664 843 71 33

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	4
2. Die Entwicklung der Wohnbevölkerung und der Bevölkerung im Erwerbsalter	5
3. Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Detail	8
Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nach Geschlecht	8
Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nach Herkunft.....	9
Die Bildung der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren.....	12
4. Die Erwerbstätigkeit der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.....	17
Erwerbs- und Nichterwerbspersonen.....	17
Erwerbsquote, Erwerbstätigenquote und Arbeitslosenquote.....	18
Unterschiede im Erwerbsstatus nach Geschlecht und Geburtsort	20
Beschäftigung der Erwerbspersonen nach Branchen	22
5. Pendeln für die Erwerbsarbeit	24
Auspendler*innen – Menschen, die ihren Wohnort in der Region für die Arbeit verlassen...24	
Einpendler*innen – Menschen, die für die Arbeit in die Gemeinden der Region kommen	27
6. Die Unternehmen, Arbeitsstätten und Beschäftigten in der Region	30
Die Anzahl der Unternehmen und ihre Entwicklung	30
Die Unternehmen nach Branchen.....	32
Die Arbeitsstätten in der Region und die dort Beschäftigten	33
Die Bedeutung ausgewählter Dienstleistungsbranchen für die Beschäftigung.....	36
7. Vertiefung I: Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte.....	38
8. Vertiefung II: Lehrlinge in der Region Klostertal-Arlberg.....	41
9. Zusammenfassung und Ableitungen für das weitere Projekt	42

1. Einleitung

Im Rahmen des LEADER-Projekts „Arbeiten in der Region“ befasst sich die Regionalplanungsgemeinschaft (REGIO) Klostertal-Arlberg mit der Weiterentwicklung der Arbeits- und Lebenswelt zwischen Außerbratz und Lech. Dieser Bericht soll die datenbasierte Grundlage für die Arbeit im Rahmen dieses Projekts bieten.

Die Datenanalyse in diesem Bericht orientierte sich an zwei Leitfragen. Einerseits wurde untersucht, wie sich die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in der Region Klostertal-Arlberg in den vergangenen 15 Jahren entwickelt hat und welcher Teil der Bevölkerung im Erwerbsleben steht. Dabei war auch das Pendeln aus der Region und in die Region von Interesse. Andererseits orientierte sich die Analyse an den Unternehmen in der Region und den dort Beschäftigten sowie ihrer Entwicklung in den vergangenen Jahren.

In Absprache mit dem Projektteam wurden darüber hinaus zwei Vertiefungen gewählt. Das Interesse galt dabei den Lehrstellen und Lehrlingen in der Region sowie Unternehmen, die (noch) keine unselbstständig Beschäftigten haben, aber möglicherweise ein zukünftig weiterzuentwickelndes unternehmerisches Potenzial darstellen.

Die Datenquellen für diesen Bericht

Die letzte klassische Volkszählung mittels Bevölkerungsbefragung wurde in Österreich im Jahr 2001 durchgeführt. Seither ersetzt die im 10-Jahres-Abstand stattfindende sogenannte Registerzählung diese vormalige Volkszählung. Dabei handelt es sich um eine Zusammenführung von Daten aus vorhandenen Verwaltungsregistern. Darüber hinaus erstellt die Statistik Austria jährlich die abgestimmte Erwerbsstatistik. Bei diesen Daten handelt es sich nicht um Schätzungen, sondern um Vollerhebungen zum jeweiligen Stichtag. Diese Datenbestände enthalten Informationen zur Demografie der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter inklusive Informationen zum Bildungsstand, zum Erwerbsstatus, zur beruflichen Stellung und zur Beschäftigungsbranche. Auch detaillierte Daten zu Pendler*innen sind darin enthalten. Zudem enthalten diese Registerdaten für das Projekt interessante Informationen zu Unternehmen, Arbeitsstätten und den dort Beschäftigten.

Über die statistische Datenbank STATcube sind die Daten der abgestimmten Erwerbsstatistik für die Jahre 2009 bis 2023 sowie die Daten der Registerzählung für die Jahre 2011 und 2021 öffentlich zugänglich und können auf Gemeindeebene ausgewertet werden. Punktuell wurden weitere über STATcube zugängliche Daten aus der Bevölkerungs- und Wanderungsstatistik einbezogen.

Da über STATcube keine Daten auf Ebene von Ortsteilen verfügbar sind, war es nicht möglich, Außerbratz einzeln einzubeziehen. Daher wurde das gesamte Stadtgebiet von Bludenz berücksichtigt.

2. Die Entwicklung der Wohnbevölkerung und der Bevölkerung im Erwerbsalter

Die Daten der abgestimmten Erwerbsstatistik der Statistik Austria haben den 31. Oktober als Stichtag. Das ist vorteilhaft für die Betrachtung der Gesamtbevölkerung in der Region Klostertal-Arlberg, da aufgrund der Zwischensaison im Tourismus zu diesem Zeitpunkt vermutlich hauptsächlich Personen mit Hauptwohnsitz in den Gemeinden gemeldet sind, die das ganze Jahr über in den Gemeinden leben.

Zum Stichtag 31. Oktober 2023 lebten 1.622 Personen in Dalaas, 1.041 Personen in Innerbraz, 692 Personen in Klösterle, 1.588 Personen in Lech und 15.141 Personen in Bludenz. Das heißt, es lebten insgesamt 20.084 Personen in den fünf Gemeinden der Region Klostertal-Arlberg inklusive Bludenz bzw. 4.943 Personen, wenn Bludenz nicht einbezogen wird.

Die Bevölkerung in den Gemeinden der Region Klostertal-Arlberg ist zwischen 2011 und 2023 gewachsen. In den vier Gemeinden Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech lebten zusammengenommen im Herbst 2023 284 Personen mehr als im Herbst 2011. In Bludenz waren es plus 1.440 Menschen. In Innerbraz und in Bludenz entsprach das Wachstum in etwa dem Wachstum Vorarlbergs insgesamt (plus 11 %). In Dalaas fiel das Wachstum etwas geringer aus (plus 8 %), in Klösterle und Lech war es deutlich geringer (plus 4 % bzw. plus 3 %).

Tabelle 1: Entwicklung der Wohnbevölkerung in der Region Klostertal-Arlberg, 2011 und 2023

	Wohnbevölkerung 2011	Wohnbevölkerung 2023	Entwicklung 2011 bis 2023
Bludenz	13.701	15.141	+10,5 %
Dalaas	1.506	1.622	+7,7 %
Innerbraz	936	1.041	+11,2 %
Klösterle	668	692	+3,6 %
Lech	1.549	1.588	+2,5 %
Vorarlberg	370.440	409.580	+10,6 %

Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtage: 31. Oktober 2011 und 2023.

Das in den letzten Jahren beobachtete Bevölkerungswachstum in den fünf Gemeinden in der Region ist stark in der Gruppe 65 plus geschehen und teils auch bei den unter 15-Jährigen. Bei der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) war das anders: In Dalaas ist diese Altersgruppe gleich groß geblieben, in Klösterle ist sie leicht geschrumpft (minus 2 %) und in Lech ist diese Altersgruppe leicht – aber im Vergleich zu Vorarlberg wenig – gewachsen (plus 4 %). In Innerbraz und Bludenz war das Wachstum bei der Bevölkerung im Erwerbsalter ähnlich stark (plus 8 % bzw. plus 9 %), und damit geringfügig stärker als in Vorarlberg insgesamt (plus 7 %). Insgesamt lebten im Herbst 2023 3.233 Personen im Erwerbsalter in Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech. In Bludenz waren es weitere 9.937 Personen.

Tabelle 2: Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) in der Region Klостertal-Arlberg, 2011 und 2023

	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter 2011	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter 2023	Entwicklung 2011 bis 2023
Bludenz	9.134	9.937	+8,8 %
Dalaas	1.016	1.017	+0,1 %
Innerbraz	606	657	+8,4 %
Klösterle	447	437	-2,2 %
Lech	1.083	1.122	+3,6 %
Vorarlberg	251.011	269.311	+7,3 %

Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtage: 31. Oktober 2011 und 2023.

In Vorarlberg machte die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Herbst 2023 zwei Drittel der Gesamtbevölkerung aus. In Bludenz war ihr Anteil gleich hoch wie in Vorarlberg insgesamt (66 %), in Lech lag er mit 71 % deutlich darüber, in Dalaas, Klösterle und Innerbraz lag er mit 63 % etwas darunter.

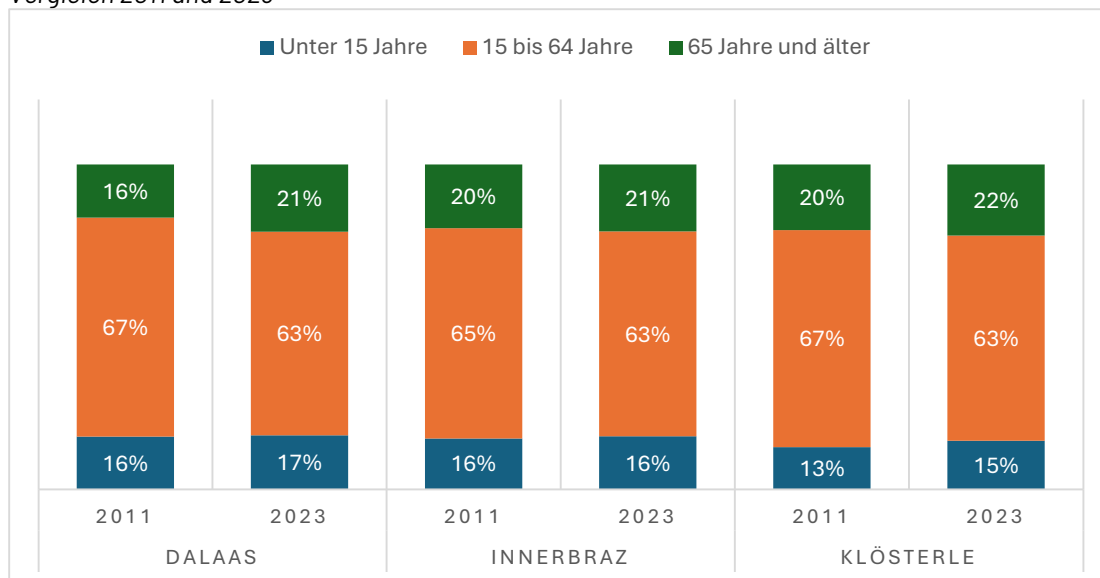
Tabelle 3: Wohnbevölkerung und Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre), 2023

	Wohnbevölkerung gesamt	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter	Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Bludenz	15.141	9.937	65,6 %
Dalaas	1.622	1.017	62,7 %
Innerbraz	1.041	657	63,1 %
Klösterle	692	437	63,2 %
Lech	1.588	1.122	70,7 %
Vorarlberg	409.580	269.311	65,8 %

Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

In Dalaas, Innerbraz und Klösterle ist der Anteil der Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren an der Gesamtbevölkerung zwischen 2011 und 2023 geschrumpft: In Dalaas um minus 5 Prozentpunkte, in Klösterle um minus 4 Prozentpunkte und in Innerbraz um minus 2 Prozentpunkte (siehe nächste Grafik). Das bedeutet: Nur aufgrund des generellen Bevölkerungswachstums ist die Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter in diesen drei Gemeinden in diesem Zeitraum annähernd gleich groß geblieben bzw. hat zugenommen (siehe Tabelle 2).

Grafik 1: Wohnbevölkerung in Dalaas, Innerbraz und Klösterle nach Altersgruppen, Vergleich 2011 und 2023



Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtage: 31. Oktober 2011 und 2023.

Zentrale Ergebnisse – Wohnbevölkerung und Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Die Bevölkerung in Vorarlberg wächst und in der Region Klostertal-Arlberg ist das ebenfalls der Fall. In den Gemeinden Dalaas, Klösterle und in Lech war dieses Wachstum zwischen 2011 und 2023 allerdings weniger stark als im Bundesland insgesamt.

Gerade in diesen Gemeinden war auch das Wachstum der Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter relativ gering bzw. leicht negativ. Das heißt, während in Bludenz und in Innerbraz im Herbst 2023 im Vergleich zum Herbst 2011 deutlich mehr Personen lebten, die potenziell am Arbeitsmarkt zur Verfügung standen, waren es in Lech nur etwas mehr, blieben es in Dalaas etwa gleich viele und wurden es in Klösterle weniger.

In den Klostertal-Gemeinden (Innerbraz, Dalaas und Klösterle) schrumpfte der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, während der Anteil der Älteren und teilweise auch der Anteil der unter 15-Jährigen zunahm.

3. Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Detail

Als Personen im erwerbsfähigen Alter gelten Personen zwischen 15 und 64 Jahren, und zwar unabhängig davon, ob sie in Beschäftigung sind oder nicht. Es handelt sich also um eine Kennzahl, die das Beschäftigungspotenzial beschreibt. Allerdings gibt es viele Gründe, warum Menschen in diesem Alter zeitweise oder längerfristig nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen (z. B. Bildung, Kindererziehung, Krankheit, fehlende Arbeitserlaubnis). In diesem Abschnitt wird die Bevölkerung in dieser Altersgruppe in der Region Klostertal-Arlberg nach Herkunft, Geschlecht und Bildung beschrieben.

Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nach Geschlecht

Vorarlbergweit war das Geschlechterverhältnis bei der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Herbst 2023 annähernd ausgeglichen: Bei der Bevölkerung in dieser Altersgruppe sowohl mit Geburtsort im Inland als auch mit Geburtsort im Ausland lag der Frauenanteil bei 49 %.

In den Gemeinden in dieser Analyse fällt auf, dass der Frauenanteil bei der im Inland geborenen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter teilweise niedriger war. In Dalaas lag dieser Anteil bei 47 %, in Innerbraz und Klösterle bei 48 %, in Bludenz bei 49 % und in Lech bei 50 %. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass in manchen Gemeinden die im Ort geborenen Frauen eher wegziehen als die Männer.¹

Tabelle 4: Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter mit Geburtsort im Inland nach Geschlecht, 2023

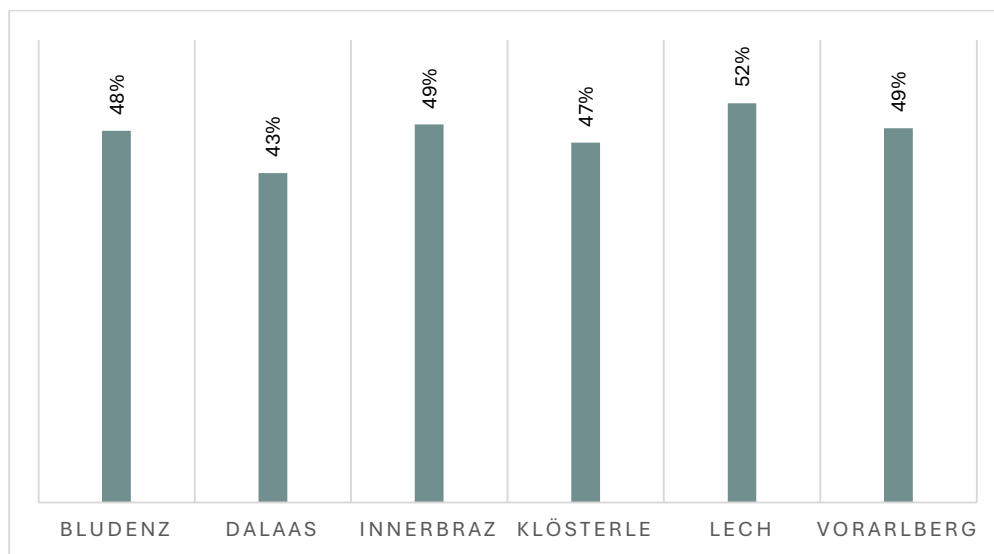
	Männlich	Weiblich	Frauenanteil
Bludenz	3.136	2.991	48,8 %
Dalaas	413	365	46,9 %
Innerbraz	283	258	47,7 %
Klösterle	160	150	48,4 %
Lech	400	396	49,7 %
Vorarlberg	99.247	96.381	49,3 %

Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

Naheliegender wären solche Wegzüge insbesondere bei der jungen Bevölkerung, beispielsweise aufgrund einer Ausbildung oder der Gründung eines eigenen Haushalts. Eine Betrachtung des Frauenanteils bei der in Österreich geborenen Bevölkerung nach Altersgruppen bestärkt diese Vermutung zumindest für Dalaas. In Dalaas waren nur 43 % der im Inland geborenen 15- bis 29-Jährigen weiblich. In Klösterle waren es 47 %. In Bludenz und Innerbraz lagen die Frauenanteile in der Altersgruppe der 15- bis 29-Jährigen mit 48 % bzw. 49 % nahe am Wert von Gesamtvorarlberg. Lech war die einzige Gemeinde in der Region mit mehr Frauen als Männern unter der im Inland geborenen Bevölkerung in dieser Altersgruppe (52 %).

¹ Leider stehen in den Daten der Statistik Austria nur die Informationen zum Geburtsland, nicht jedoch zum Geburtsort zur Verfügung.

Grafik 2: Frauenanteil bei den in Österreich geborenen 15- bis 29-Jährigen, 2023



Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

Auch die Statistik zur Binnenwanderung – also zu Zu- und Wegzügen innerhalb Österreichs – bietet Hinweise auf die beschriebene Vermutung, dass junge Frauen tendenziell etwas häufiger als junge Männer aus den Gemeinden im Klöstertal abwandern: Von den wegziehenden, in Österreich geborenen 15- bis 29-Jährigen waren in den Jahren 2011 bis 2023 in Dalaas und in Innerbraz jeweils 55 % Frauen, in Klösterle 53 % und in Bludenz 52 %. Nur in Lech sah das anders aus: Die jungen, im Inland geborenen Wegziehenden waren zwischen 2011 und 2023 überwiegend Männer (Frauenanteil 48 %).

Tabelle 5: Wegzüge innerhalb Österreichs, 15- bis 29-Jährige mit Geburtsort im Inland nach Geschlecht, 2011 bis 2023

	Männer	Frauen	Gesamt	Frauenanteil
Bludenz	2.268	2.446	4.714	51,9 %
Dalaas	180	217	397	54,7 %
Klösterle	80	92	172	53,5 %
Innerbraz	121	146	267	54,7 %
Lech	168	155	323	48,0 %

Quelle: Statistik Austria, Wanderungsstatistik der Jahre 2011 bis 2023.

Da die Bildungswege von Frauen tendenziell stärker in Richtung Matura und Hochschule gehen als von Männern, ist ein verstärkter Wegzug junger Frauen aus ländlichen Gemeinden grundsätzlich nicht überraschend. Wichtig sind attraktive Rahmenbedingungen für eine etwaige spätere Rückkehr oder für neuen Zuzug.

Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nach Herkunft

Von der Vorarlberger Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter hatten im Herbst 2023 27 % ihren Geburtsort im Ausland. Das bedeutet, sie sind im Laufe ihres Lebens nach Österreich zugezogen (üblicherweise werden diese Personen auch als „erste Generation“ von Zugewanderten bezeichnet). In Bludenz war dieser Anteil deutlich höher: Im Herbst 2023 sind 38 % der Bevölkerung im Erwerbsalter im Ausland geboren worden. In Klösterle und Lech waren es jeweils

29 %, in Dalaas 24 % und in Innerbraz 18 %. Insgesamt lebten im Herbst 2023 in Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech 2.425 Personen im erwerbsfähigen Alter, die im Inland geboren worden sind, und 808 Personen im erwerbsfähigen Alter, die im Ausland geboren worden sind. In Bludenz waren es weitere 6.127 im Inland geborene und 3.810 im Ausland geborene Menschen.

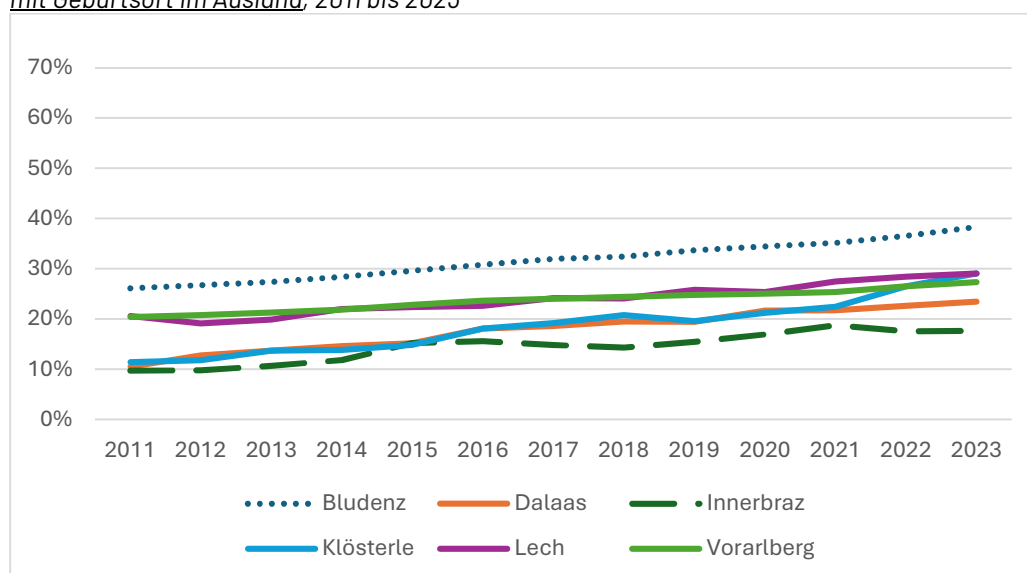
Tabelle 6: Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nach Geburtsort, 2023

	Inland	Ausland	Gesamt	Anteil der im Ausland Geborenen
Bludenz	6.127	3.810	9.937	38,3 %
Dalaas	778	239	1.017	23,5 %
Innerbraz	541	116	657	17,7 %
Klösterle	310	127	437	29,1 %
Lech	796	326	1.122	29,1 %
Vorarlberg	195.628	73.683	269.311	27,4 %

Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

In allen Gemeinden der Region Klostertal-Arlberg inklusive Bludenz ist der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter seit 2011 deutlich gestiegen: In Bludenz von 26 % auf 38 %, in Dalaas von 11 % auf 24 %, in Innerbraz von 10 % auf 18 %, in Klösterle von 11 % auf 29 % und in Lech von 21 % auf 29 %. In Vorarlberg insgesamt hat dieser Anteil weniger stark zugenommen: von 20 % auf 27 %. Wie die nachfolgende Grafik zeigt, handelte es sich dabei um keinen punktuellen Anstieg, der beispielsweise auf die Fluchtzuwanderung um die Jahre 2015 oder 2022 zurückzuführen ist, sondern um eine kontinuierliche Zunahme des Anteils der Zugewanderten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

Grafik 3: Entwicklung des Anteils der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter mit Geburtsort im Ausland, 2011 bis 2023



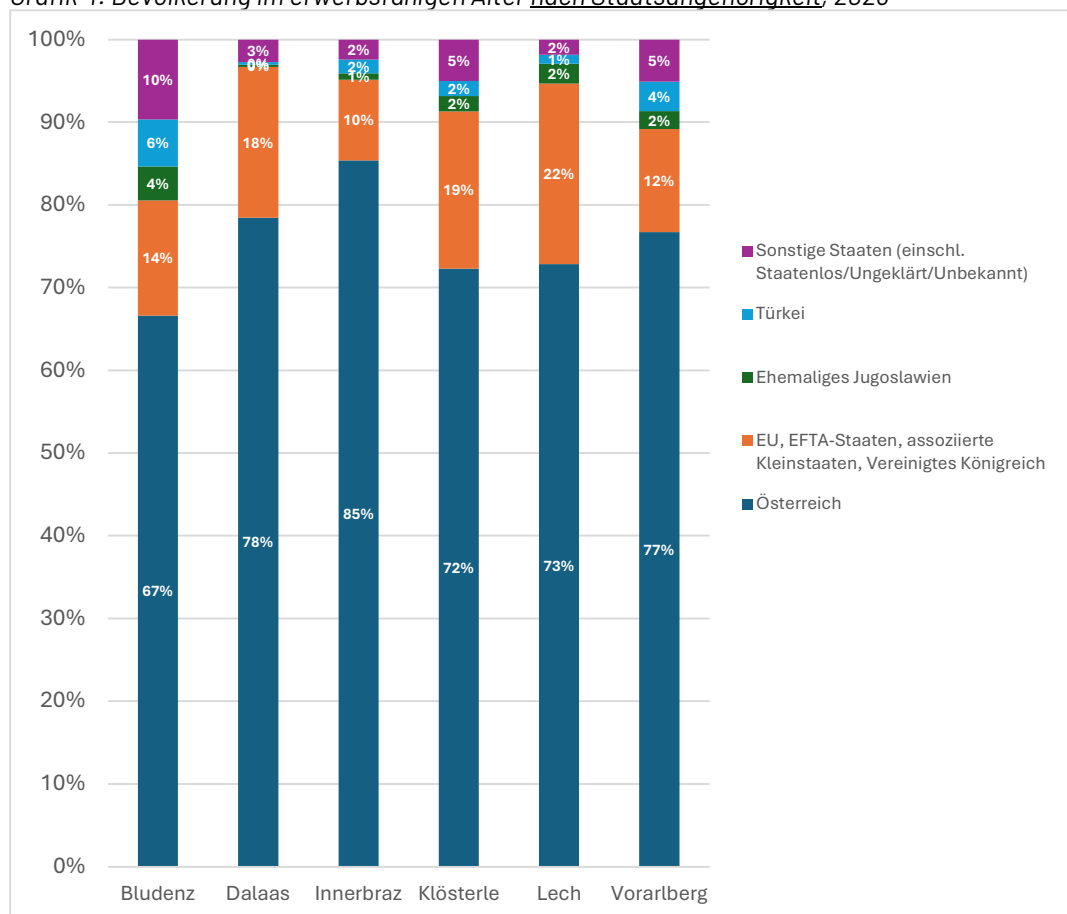
Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: jeweils 31. Oktober.

Im Zeitraum von 2011 bis 2023 ist nicht nur der Anteil der Zugewanderten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter gestiegen, und somit der Anteil der in Österreich Geborenen in dieser Altersgruppe gesunken, sondern es ist auch in allen fünf betrachteten Gemeinden die absolute

Zahl der in Österreich Geborenen im erwerbsfähigen Alter gesunken. 2011 gab es in Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech 2.712 in Österreich Geborene im erwerbsfähigen Alter, 2023 waren es noch 2.425 Personen – also 287 Personen weniger. In Bludenz hat die Anzahl der Erwerbspersonen mit Geburtsort in Österreich von 6.747 im Herbst 2011 auf 6.127 im Herbst 2023 abgenommen, was einem Minus von 620 entspricht. Zugewanderte Menschen stellen somit in allen Gemeinden der Region einen wichtigen und weiter an Bedeutung gewinnenden Teil des Beschäftigungspotenzials dar.

Von der Bludenzner Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter besaßen im Herbst 2023 67 % die österreichische Staatsbürgerschaft. In Lech lag dieser Anteil bei 73 %, in Klösterle bei 72 %, in Dalaas bei 78 %, in Innerbraz bei 85 %. Zum Vergleich: In Vorarlberg waren 77 % der Menschen im Erwerbsalter österreichische Staatsbürger*innen. Den größten Teil der nicht österreichischen Staatsangehörigen machten in Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech Bürger*innen von EU-Staaten (inkl. EFTA-Staaten und weiterer assoziierter europäischer Staaten) aus. In Bludenz war der Anteil der türkischen Staatsangehörigen und der Staatsangehörigen früherer jugoslawischer Staaten (exkl. Kroatien und Slowenien) an der Bevölkerung im Erwerbsalter vergleichsweise größer; ebenso der Anteil der Personen mit „sonstiger Staatsangehörigkeit“ – d. h. der Personen aus anderen Drittstaaten.

Grafik 4: Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nach Staatsangehörigkeit, 2023



Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

In der nachfolgenden Tabelle werden die fünf häufigsten nicht österreichischen Staatsangehörigkeiten nach Gemeinde dargestellt.² Darin spiegelt sich die Diversität der

² Eine Darstellung nach Altersgruppen ist für einige Gemeinden aufgrund der niedrigen Fallzahlen nicht möglich. Daher bezieht sich diese Tabelle auf die gesamte Bevölkerung der jeweiligen Gemeinde.

zugewanderten Bevölkerung aus Deutschland, aus den „neuen“ EU-Mitgliedsstaaten (Ungarn, Kroatien, Rumänien etc.), aus aktuellen oder ehemaligen Kriegs- und Krisenregionen (Syrien, Ukraine, Bosnien und Herzegowina) sowie die Gastarbeiter*innenmigration (aus der Türkei) wider.

Tabelle 7: Fünf häufigste nicht österreichische Staatsangehörigkeiten nach Gemeinde, Jahresbeginn 2025

	Bludenz	Dalaas	Innerbraz	Klösterle	Lech
1	Türkei	Deutschland	Deutschland	Deutschland	Deutschland
2	Deutschland	Ungarn	Syrien	Ukraine	Kroatien
3	Syrien	Syrien	Ungarn	Kroatien	Bosnien und Herzegowina
4	Bosnien und Herzegowina	Ukraine Polen	Ukraine Bosnien und Herzegowina	Bosnien und Herzegowina	Bulgarien
5	Rumänien	Rumänien	Rumänien	Rumänien Niederlande	Slowakei

Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsstatistik, Stichtag: 1. Jänner 2025.

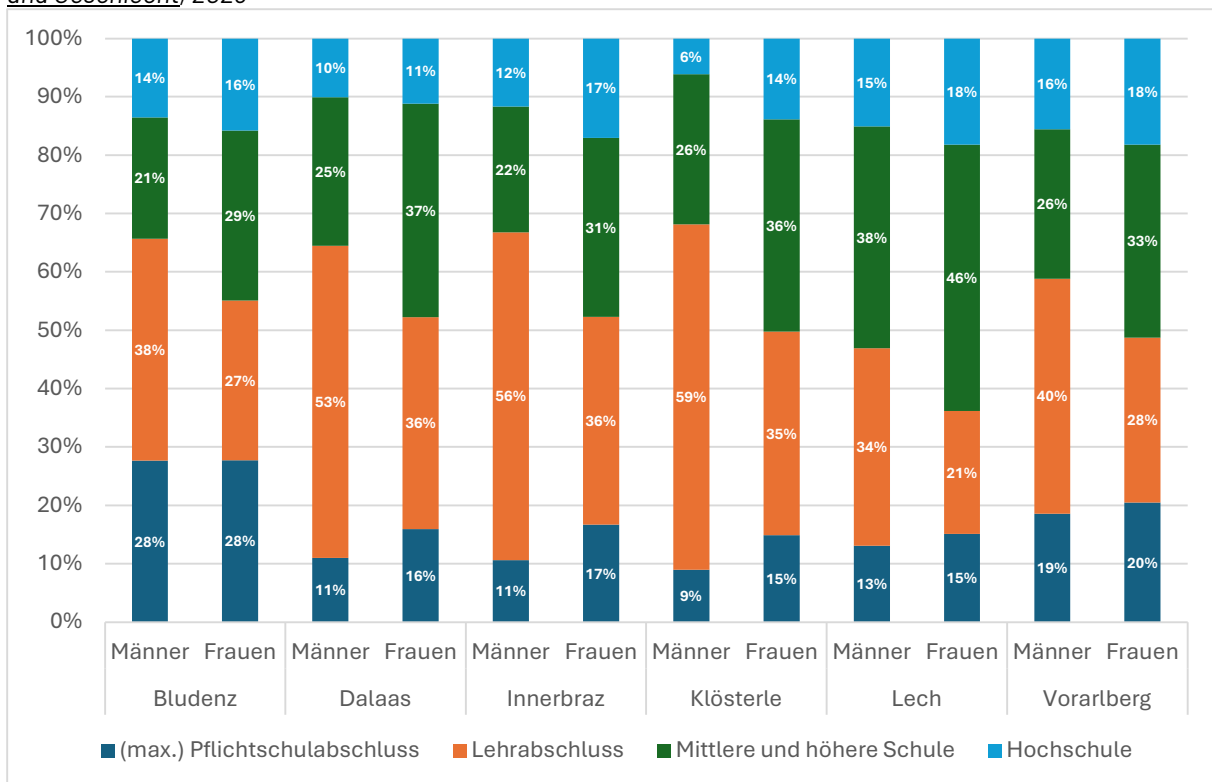
Die Bildung der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren

In diesem Abschnitt wird die Bildung der Bevölkerung in der Region Klostertal-Arlberg genauer betrachtet. Von Interesse ist dabei die höchste abgeschlossene Ausbildung. Dafür beschränken wir uns auf Personen von 25 bis 64 Jahren, da Menschen in diesem Alter ihre Bildungskarrieren zumeist abgeschlossen haben.

Im Herbst 2023 war die häufigste höchste abgeschlossene Bildung bei Männern in der Altersgruppe 25 bis 64 Jahre in Vorarlberg eine Lehrausbildung (40 %); bei Frauen war es eine mittlere oder höhere Schule (33 %). Frauen und Männer hatten in einem ähnlichen Ausmaß (maximal) einen Pflichtschulabschluss erworben (ca. 20 %) und Frauen etwas häufiger einen Hochschulabschluss als Männer (18 % im Vergleich zu 16 %). Tendenziell haben Frauen somit höhere Bildungsabschlüsse als Männer. Beim Blick auf die fünf Gemeinden in dieser Analyse fallen einige Besonderheiten auf:

- Während im Herbst 2023 in den Klostertal-Gemeinden der Lehrabschluss die dominierende Ausbildung war (insbesondere bei den Männern mit Anteilen von 53 % bis 59 %), hatte die Bevölkerung Lechs wesentlich häufiger mittlere und höhere Schulabschlüsse.
- In Dalaas, Innerbraz und Klösterle hatten Frauen nicht nur relativ häufiger einen Hochschulabschluss als Männer, sondern auch relativ häufiger maximal einen Pflichtschulabschluss.
- In Bludenz war der Anteil der gering qualifizierten Männer und Frauen (mit max. Pflichtschulabschluss) deutlich höher als in Vorarlberg insgesamt und in den anderen vier Gemeinden in der Region.

Grafik 5: Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach höchstem Bildungsabschluss und Geschlecht, 2023



Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

Die Männer und Frauen im Alter von 25 bis 64 Jahren in den fünf betrachteten Gemeinden hatten ihre höchsten Abschlüsse in deutlich unterschiedlichen Ausbildungsfeldern erworben:

- Neben allgemeinen Abschlüssen (26 %) dominierten bei Männern klar technische und handwerkliche Ausbildungen (Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe: 35 %), mit einigem Abstand gefolgt von wirtschaftlichen/rechtlichen Ausbildungszweigen (Wirtschaft, Verwaltung und Recht: 10 %).
- Frauen hatten neben allgemeinen Ausbildungen (28 %) häufig wirtschaftliche/ rechtliche Qualifikationen erworben (Wirtschaft, Verwaltung und Recht: 25 %), Abschlüsse im Dienstleistungsbereich (12 %) bzw. in den Feldern Gesundheit und Soziales bzw. Pädagogik (jeweils 6 %).

Tabelle 8: Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Ausbildungsfeldern des höchsten Bildungsabschlusses (ISCED-F) und Geschlecht, Gemeinden: Bludenz, Dalaas, Innerbrasz, Klösterle, Lech, 2023

	Männer (n = 5.658)	Frauen (n = 5.347)
Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen	25,6 %	28,2 %
Pädagogik	1,5 %	5,6 %
Geisteswissenschaften und Künste	0,7 %	1,3 %
Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	0,5 %	0,9 %
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	10,3 %	24,8 %
Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0,4 %	0,6 %
Informatik und Kommunikationstechnologie	0,7 %	0,1 %
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	34,5 %	4,3 %
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1,4 %	0,6 %
Gesundheit und Sozialwesen	1,9 %	6,0 %
Dienstleistungen	5,3 %	12,0 %
Nicht bekannt	17,3 %	15,6 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %

Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

Analog zu dieser Analyse der höchsten Ausbildung nach Geschlecht wird nun das Bildungsniveau der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren nach Geburtsland betrachtet. Dabei werden die Personen mit Geburtsort im Inland den Personen mit Geburtsort im Ausland (der „ersten Generation“ von Zugewanderten) gegenübergestellt. Einschränkend muss für diese Auswertung gesagt werden, dass Bildungsabschlüsse aus dem Ausland im Bildungsstandregister – das in die abgestimmte Erwerbsstatistik einfließt – untererfasst sind und für die abgestimmte Erwerbsstatistik daher auch mit Schätzungen gearbeitet wird. Außerdem sind sie – je nach Land, in dem die Ausbildung abgeschlossen wurde – teilweise schwer mit dem österreichischen Ausbildungssystem vergleichbar. Andererseits haben auch im Ausland geborene Personen ihren höchsten Bildungsabschluss teilweise in Österreich gemacht.

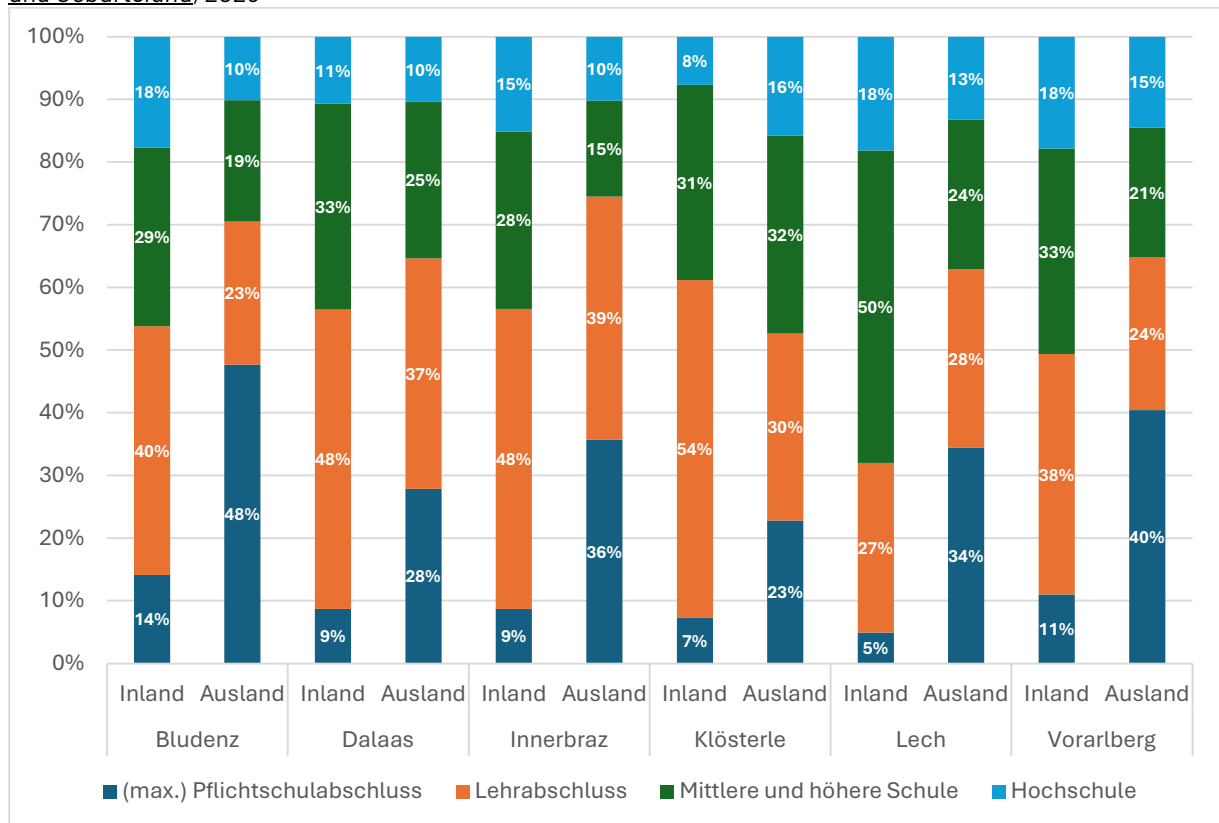
Die Bildungsabschlüsse der im Inland und im Ausland geborenen Vorarlberger Bevölkerung im Alter zwischen 25 und 64 Jahren unterschieden sich im Herbst 2023 deutlich. Für das gesamte Bundesland betrachtet war bei der im Ausland geborenen Bevölkerung (maximal) ein Pflichtschulabschluss der am häufigsten vorkommende Abschluss (40 %), gefolgt von einem Lehrabschluss, einem Abschluss mittlerer bzw. höherer Schulen und einem Hochschulabschluss. Bei der in Österreich geborenen Bevölkerung war hingegen der Lehrabschluss die am häufigsten vorkommende höchste Ausbildung (38 %), gefolgt von einem mittleren oder höheren Schulabschluss und einer tertiären Ausbildung. (Maximal) Pflichtschulabschluss als höchstes Bildungsniveau kam bei der im Inland geborenen Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren relativ selten vor (11 %).

Beim Blick auf die Gemeinden der Region Klostertal-Arlberg fallen einige Besonderheiten auf:

- In Dalaas, Innerbrasz und Klösterle waren im Herbst 2023 bei der im Inland und bei der im Ausland geborenen Bevölkerung die Anteile der gering qualifizierten Personen (Personen mit [maximal] Pflichtschulabschluss) niedriger als in Vorarlberg insgesamt.
- Etwa die Hälfte der im Inland geborenen Bevölkerung in diesen drei Gemeinden verfügte über einen Lehrabschluss als höchste Bildung.
- In Klösterle und in Dalaas waren die Anteile der Personen mit Hochschulabschluss bei der in Österreich geborenen Bevölkerung vergleichsweise niedrig.

- In Lech verfügte die Hälfte der Bevölkerung mit Geburtsort in Österreich über einen mittleren oder höheren Schulabschluss als höchste Ausbildung. Das Bildungsprofil der im Ausland geborenen Bevölkerung war ähnlich wie in Vorarlberg insgesamt.
- Das Bildungsprofil der in Bludenz lebenden Bevölkerung ähnelte stark dem Bildungsprofil der gesamten Vorarlberger Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren. Allerdings waren die Anteile der gering Qualifizierten (Personen mit [maximal] Pflichtschulabschluss) bei der im Inland und im Ausland geborenen Bevölkerung nochmals größer.

Grafik 6: Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach höchstem Bildungsabschluss und Geburtsland, 2023



Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

Die im Inland bzw. im Ausland geborenen Personen im Alter von 25 bis 64 Jahren in den fünf betrachteten Gemeinden hatten ihre höchsten Abschlüsse in deutlich unterschiedlichen Ausbildungsfeldern erworben:

- Bei Personen mit Geburtsort in Österreich waren Qualifikationen im technischen und handwerklichen Bereich (Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe: 27 %) sowie im Bereich Wirtschaft/Verwaltung/Recht (25 %) sehr häufig, gefolgt von Ausbildungen im Dienstleistungsbereich (12 %).
- Von etwa einem Drittel der im Ausland geborenen Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren in den Gemeinden der Region Klostertal-Arlberg (inkl. Bludenz) sind die Ausbildungsfelder hingegen nicht bekannt. Weitere 46 % hatten allgemeine Ausbildungswege absolviert. Dabei dürfte es sich überwiegend um die Pflichtschule handeln. Nur ein geringer Teil der im Ausland geborenen Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren verfügte über (bekannte) fachspezifische Qualifikationen (Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe: 8 %; Wirtschaft, Verwaltung, Recht: 5 %).

Tabelle 9: Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Ausbildungsfeldern des höchsten Bildungsabschlusses (ISCED-F) und Geburtsort, Gemeinden: Bludenz, Dalaas, Innerbrax, Klösterle, Lech, 2023

	Inland (n = 6.943)	Ausland (n = 4.062)
Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen	15,6 %	46,1 %
Pädagogik	5,0 %	1,0 %
Geisteswissenschaften und Künste	1,4 %	0,4 %
Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	1,0 %	0,2 %
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	24,5 %	5,0 %
Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0,5 %	0,4 %
Informatik und Kommunikationstechnologie	0,6 %	0,1 %
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	26,8 %	7,8 %
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1,5 %	0,2 %
Gesundheit und Sozialwesen	5,1 %	1,7 %
Dienstleistungen	11,8 %	3,2 %
Nicht bekannt	6,3 %	33,8 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %

Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

Zentrale Ergebnisse – die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Detail

In den verwendeten Daten gibt es Hinweise darauf, dass in den vergangenen fünfzehn Jahren junge Frauen stärker aus den Klostertal-Gemeinden abwanderten als junge Männer. In Lech war es umgekehrt. Da die Bildungswege von Frauen tendenziell stärker in Richtung Matura und Hochschule gehen als bei Männern, ist ein verstärkter Wegzug junger Frauen aus ländlichen Gemeinden grundsätzlich nicht überraschend. Wichtig sind attraktive Rahmenbedingungen für eine etwaige spätere Rückkehr oder für neuen Zuzug.

Ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung im Erwerbsalter in der Region Klostertal-Arlberg (inkl. Bludenz) ist im Ausland geboren worden. Dieser Anteil ist von 2011 bis 2023 kontinuierlich gestiegen, sogar in den Jahren der Coronapandemie. Die im Ausland geborene Bevölkerung stellt somit einen immer gewichtigeren Teil des Beschäftigungspotenzials in der Region dar.

Die höchsten Bildungsabschlüsse der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren unterscheiden sich – wenig überraschend – nach Geschlecht und Geburtsland. Bei Personen, die im Ausland geboren wurden, sticht der niedrige Anteil an Menschen mit (bekannten) fachspezifischen Abschlüssen ins Auge. Bei im Inland geborenen Männern, die im Klostertal leben, ist ein Lehrabschluss nach wie vor das am häufigsten vorkommende höchste Bildungsniveau.

4. Die Erwerbstätigkeit der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Dieser Abschnitt widmet sich dem Erwerbsstatus der Personen im erwerbsfähigen Alter. Damit wird der Frage nachgegangen, wie gut das Beschäftigungspotenzial der Bevölkerung in der Region Klostertal-Arlberg ausgeschöpft wird. Wie bereits erwähnt, ist der Stichtag für die abgestimmte Erwerbsstatistik der 31. Oktober. Das ist eine Herausforderung für die Beschreibung der Beschäftigungssituation in Gemeinden, in denen die Erwerbstätigkeit im Jahresverlauf stark schwankt. Für Gemeinden, die stark von Tourismus geprägt sind – wie Lech und Klösterle –, bildet die nachfolgende Analyse die Beschäftigungssituation der Bevölkerung in der Nebensaison ab.

Erwerbs- und Nichterwerbspersonen

Das zentrale Merkmal der abgestimmten Erwerbsstatistik ist der Erwerbsstatus. Dieser unterscheidet Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen. Erwerbspersonen stehen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung (als Beschäftigte oder als Arbeitssuchende), Nichterwerbspersonen stehen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung (Personen mit Pensionsbezug, Schüler*innen, am Arbeitsmarkt inaktive Personen etc.). Die nachfolgende Beschreibung des Erwerbsstatus bezieht sich auf Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre).

Ende Oktober 2023 lebten insgesamt 2.561 Erwerbspersonen in den Gemeinden Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech. Darunter 2.311 Erwerbstätige und 250 Arbeitslose, die beim Arbeitsmarktservice (AMS) vorgemerkt waren. Weiters lebten zu diesem Zeitpunkt 672 Nichterwerbspersonen in diesen vier Gemeinden. Etwa 336 dieser Personen („sonstige Nichterwerbspersonen“) waren potenziell für den Arbeitsmarkt relevant. Darüber hinaus handelte es sich um Schüler*innen und Studierende über 15 Jahren und um Personen mit Pensionsbezügen.³

In Bludenz waren im Herbst 2023 7.704 Erwerbspersonen wohnhaft – davon 7.269 Erwerbstätige und 435 Arbeitssuchende. Unter den 2.233 Nichterwerbspersonen in Bludenz befanden sich 1.070 „sonstige Nichterwerbspersonen“, die zum Stichtag 31. Oktober am Arbeitsmarkt inaktiv waren, aber potenziell für eine Beschäftigung ansprechbar hätten sein können. In der nächsten Tabelle sind die absoluten Zahlen der Erwerbs- und Nichterwerbspersonen für die einzelnen Gemeinden dargestellt.

³ Die Personen mit Pensionsbezügen dürften größtenteils nicht arbeitsmarktrelevant sein, da es sich in den fünf betrachteten Gemeinden vor allem um Frauen und Männer zwischen 60 und 64 Jahren handelt.

Tabelle 10: Erwerbsstatus der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren, 2023

	Bludenz	Dalaas	Innerbraz	Klösterle	Lech
Erwerbspersonen	7.704	781	524	346	910
Erwerbstätig	7.269	744	508	318	741
Arbeitslos	435	37	16	28	169
Nichterwerbspersonen	2.233	236	133	91	212
Personen mit Pensionsbezug	758	83	58	24	44
Schüler*innen, Studierende 15 Jahre und älter	405	41	27	14	45
Sonstige Nichterwerbspersonen	1.070	112	48	53	123

Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

Erwerbsquote, Erwerbstätigenquote und Arbeitslosenquote

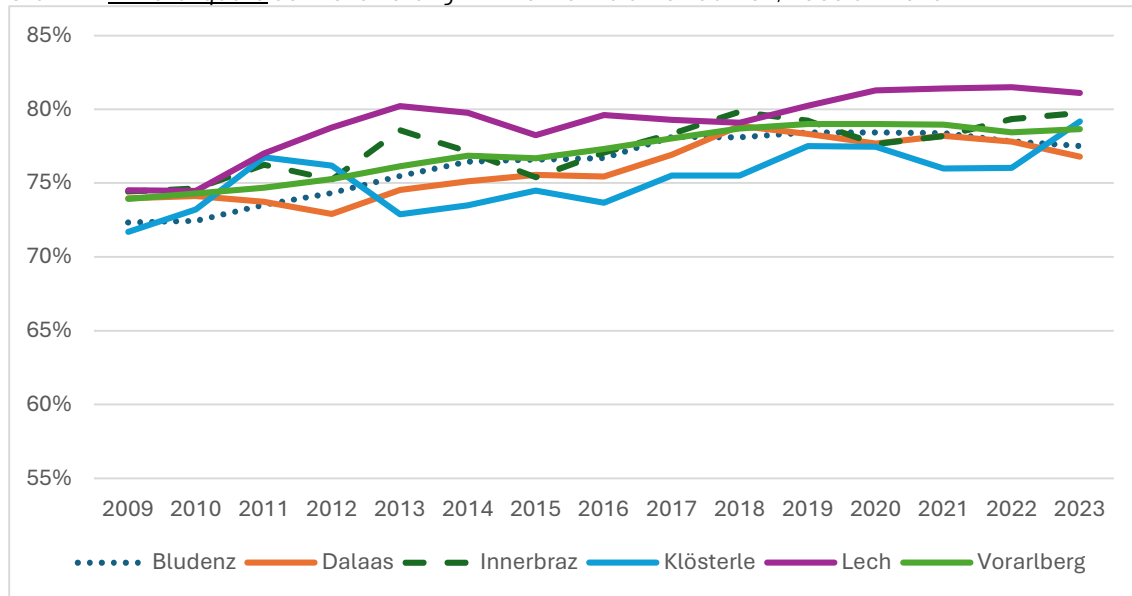
Aus den Daten in der vorherigen Tabelle lassen sich zentrale Kennzahlen zum Erwerbsstatus ableiten:

- Die Erwerbsquote: Dabei handelt es sich um den Teil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, der dem Arbeitsmarkt unmittelbar zur Verfügung steht. Konkret um den Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und beim AMS vorgemerkte Personen) an der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren.
- Die Erwerbstätigenquote beschreibt den Anteil der Beschäftigten (selbst- und unselbstständig) an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Die Erwerbstätigenquote ist naturgemäß niedriger als die Erwerbsquote, da die arbeitslosen Personen nicht einbezogen sind.
- Die Arbeitslosenquote berechnet sich in der abgestimmten Erwerbsstatistik als Anteil der arbeitslosen Personen an den Erwerbspersonen.

Diese Indikatoren und ihre Entwicklung in den Gemeinden der Region Klöstertal-Arlberg werden nun im Detail betrachtet.

Die Erwerbsquote ist in allen fünf betrachteten Gemeinden seit 2009 gestiegen (um drei bis sieben Prozentpunkte). Das bedeutet, dass in den fünf Gemeinden im Herbst 2023 ein größerer Teil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stand (beschäftigt oder beim AMS vorgemerkt) als anderthalb Jahrzehnte vorher. Am höchsten war die Erwerbsquote in beinahe allen Jahren in Lech, in vielen Jahren gefolgt von Innerbraz und Bludenz. Etwas niedriger war die Erwerbsquote zwischen 2013 und 2022 in Klösterle. Im Herbst 2023 lag die Quote in den fünf Gemeinden zwischen 77 und 81 %. In Vorarlberg betrug sie in diesem Herbst 79 %.

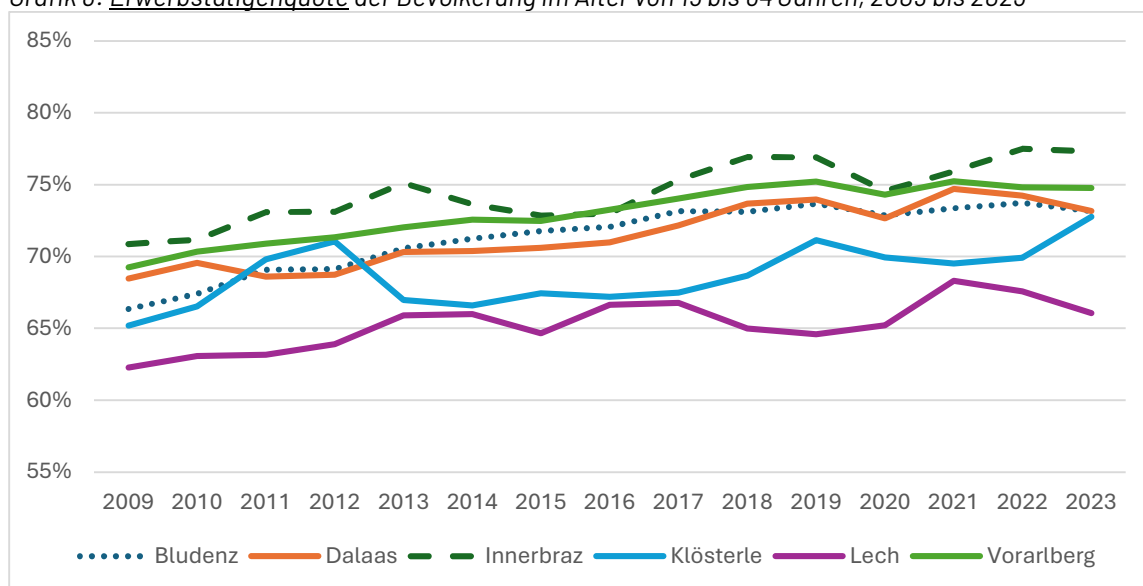
Grafik 7: Erwerbsquote der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren, 2009 bis 2023



Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtage: jeweils 31. Oktober.

Auch die Erwerbstätigenquote ist in allen fünf Gemeinden der Region seit 2009 gestiegen (um vier bis acht Prozentpunkte). Das bedeutet, dass in den Gemeinden im Herbst 2023 ein größerer Teil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Beschäftigung war als anderthalb Jahrzehnte vorher. Allerdings zeigen sich deutliche Unterschiede nach Gemeinde. In Innerbraz war die Erwerbstätigenquote in allen betrachteten Jahren am höchsten. Zuletzt lag sie bei 77 %, und damit leicht über der Erwerbstätigenquote Vorarlbergs. Die Erwerbstätigenquote der Bevölkerung von Bludenz und Dalaas lag in den vergangenen Jahren konstant geringfügig unter dem Wert Vorarlbergs (um etwa ein bis zwei Prozentpunkte). In Klösterle und insbesondere in Lech lag die Erwerbstätigenquote in den vergangenen Jahren etwa fünf bis zehn Prozentpunkte unter der Quote Vorarlbergs. In Klösterle ist die Erwerbstätigenquote vom Herbst 2022 auf den Herbst 2023 deutlich angestiegen. In Lech war sie im Herbst 2023 mit 66 % am niedrigsten.

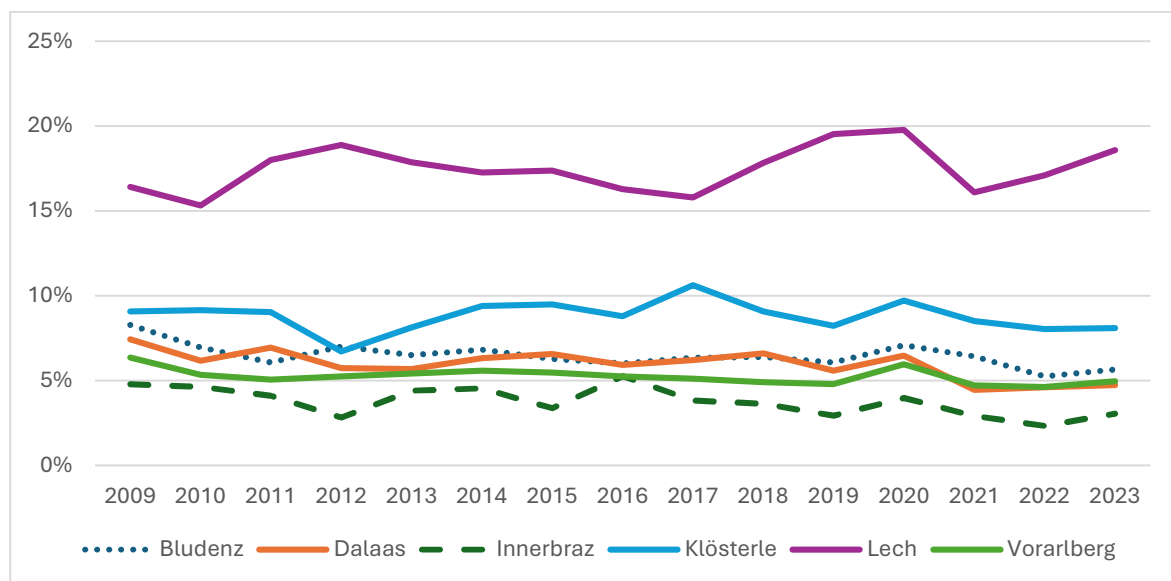
Grafik 8: Erwerbstätigenquote der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren, 2009 bis 2023



Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtage: jeweils 31. Oktober.

In der Arbeitslosenquote der fünf Gemeinden der Region Klostertal-Arlberg (inkl. Bludenz) zeigt sich spiegelbildlich das bereits in der Erwerbstätigenquote Beschriebene. In jenen Gemeinden, in denen die Erwerbstätigenquote vergleichsweise hoch war, war die Arbeitslosenquote vergleichsweise niedrig. Das betraf insbesondere Innerbraz, aber auch Dalaas und Bludenz. Die Arbeitslosenquote von Dalaas und Bludenz entsprach im Herbst 2023 etwa der Quote Vorarlbergs, die bei 5 % lag. In Innerbraz lag sie bei nur 3 %. Die Arbeitslosenquote in Klösterle lag im Herbst 2023 bei 8 %. In Lech lag sie bei 19 %. Darin spiegelt sich die Branchenstruktur in den beiden Gemeinden mit relativ vielen im Tourismus Beschäftigten in Klösterle und in Lech wider, die in der Zwischensaison beim AMS vorgemerkt sind, denn dieses Muster zeigt sich im gesamten Beobachtungszeitraum.⁴

Grafik 9: Arbeitslosenquote der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren, 2009 bis 2023



Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtage: jeweils 31. Oktober.

Unterschiede im Erwerbsstatus nach Geschlecht und Geburtsort

Wird der Erwerbsstatus der Bevölkerung in der Region Klostertal-Arlberg (inkl. Bludenz) nach Geschlecht betrachtet, zeigt sich für den Herbst 2023 Folgendes:

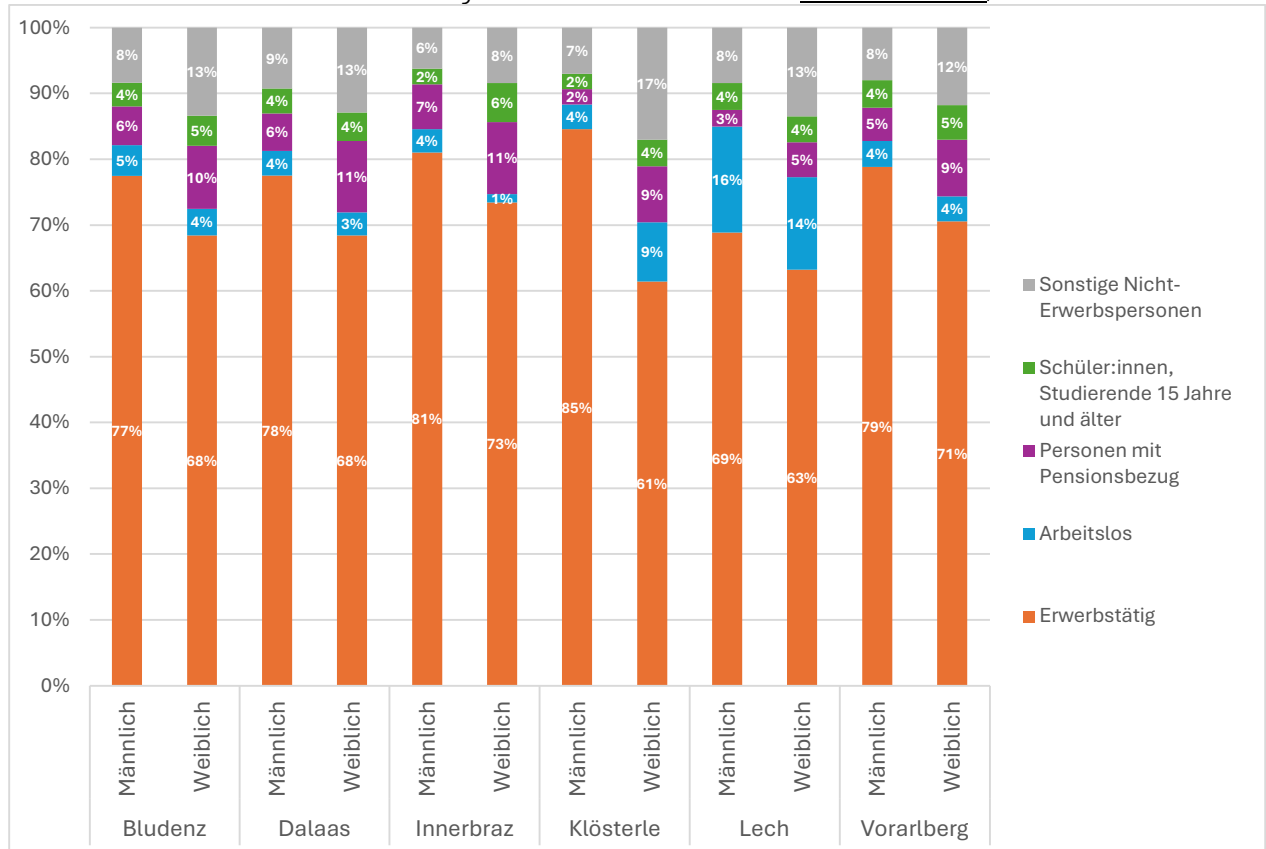
- In allen fünf Gemeinden war der Anteil der Erwerbstätigen unter den 15- bis 64-Jährigen bei den Männern höher als bei den Frauen. In Bludenz, Dalaas, Innerbraz und Lech betrug dieser Unterschied zwischen fünf und zehn Prozentpunkten.
- Gleichzeitig war der Anteil der sonstigen Nichterwerbspersonen (d. h. von Personen, die nicht am Arbeitsmarkt aktiv waren, ausgenommen Schüler*innen und Studierende ab 15 Jahren sowie Pensionist*innen) bei den Frauen in diesen vier Gemeinden um bis zu fünf Prozentpunkte höher.
- Der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Erwerbsalter unterschied sich kaum zwischen Männern und Frauen in den Gemeinden Bludenz, Dalaas und Lech. In Innerbraz war der Anteil der Arbeitslosen unter Frauen deutlich niedriger als unter Männern.
- Auffallend ist der Erwerbsstatus in der Gemeinde Klösterle: Klösterle hatte von allen betrachteten Gemeinden den höchsten Anteil an erwerbstätigen Männern und den niedrigsten Anteil an erwerbstätigen Frauen. Unter den Frauen im erwerbsfähigen Alter

⁴ Bei den 169 im Oktober 2023 an ihrem Wohnort Lech als arbeitslos vorgemerkten Personen handelte es sich bei 130 um Personen, die zuletzt im Wirtschaftszweig Beherbergung und Gastronomie beschäftigt waren (Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: jeweils 31. Oktober).

war ein vergleichsweise großer Teil arbeitslos oder inaktiv. Wie die nachfolgende Analyse nach Geburtsort zeigt, betraf das vor allem Frauen, die im Ausland geboren worden waren.

- Der Anteil der Pensionsbeziehenden war in allen Gemeinden unter den Frauen höher als unter den Männern, was dem früheren Pensionsantrittsalter von Frauen geschuldet war.

Grafik 10: Erwerbsstatus der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Geschlecht, 2023

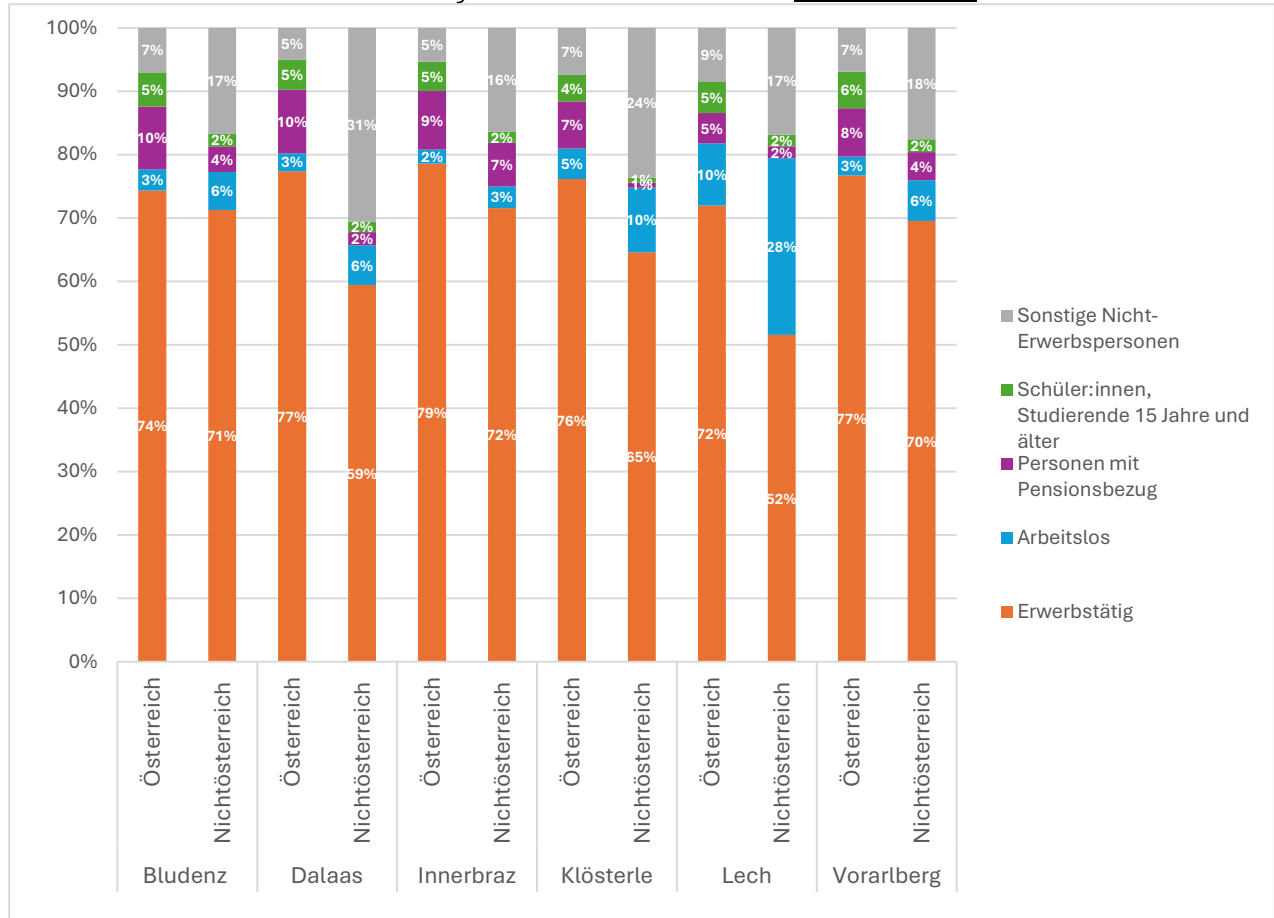


Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

Wird der Erwerbsstatus der Bevölkerung in der Region Klosters-Arlberg (inkl. Bludenz) nach Geburtsland betrachtet, zeigt sich für den Herbst 2023 Folgendes:

- In allen fünf Gemeinden der Region, wie auch in Vorarlberg insgesamt, war der Anteil der Erwerbstätigen, der Pensionist*innen und der Schüler*innen/Studierenden (ab 15 Jahren) bei den Personen mit Geburtsort in Österreich höher als bei den Personen mit Geburtsort im Ausland.
- Bei Personen mit Geburtsort im Ausland war hingegen in allen fünf Gemeinden der Anteil der arbeitslosen Personen wie auch der Anteil der „sonstigen Nichterwerbspersonen“ höher als bei im Inland Geborenen.
- Besonders ins Auge sticht der hohe Anteil der am Arbeitsmarkt inaktiven Personen („sonstigen Nichterwerbspersonen“) mit Geburtsort im Ausland in den Gemeinden Klösterle und Dalaas (24 % bzw. 31 % der im Ausland geborenen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter). In Dalaas handelte es sich stark um Männer und Frauen, die im EU-Raum geboren wurden, sowie um Personen aus Asien (vermutlich Syrien). In Klösterle betraf es vor allem im Ausland geborene Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern.
- Ebenfalls auffällig ist der sehr hohe Anteil an Arbeitslosen unter der im Ausland geborenen Bevölkerung in Lech (28 %), der vermutlich der Zwischensaison im Tourismus zum Stichtag der Erhebung geschuldet ist.

Grafik 11: Erwerbsstatus der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Geburtsort, 2023



Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

Beschäftigung der Erwerbspersonen nach Branchen⁵

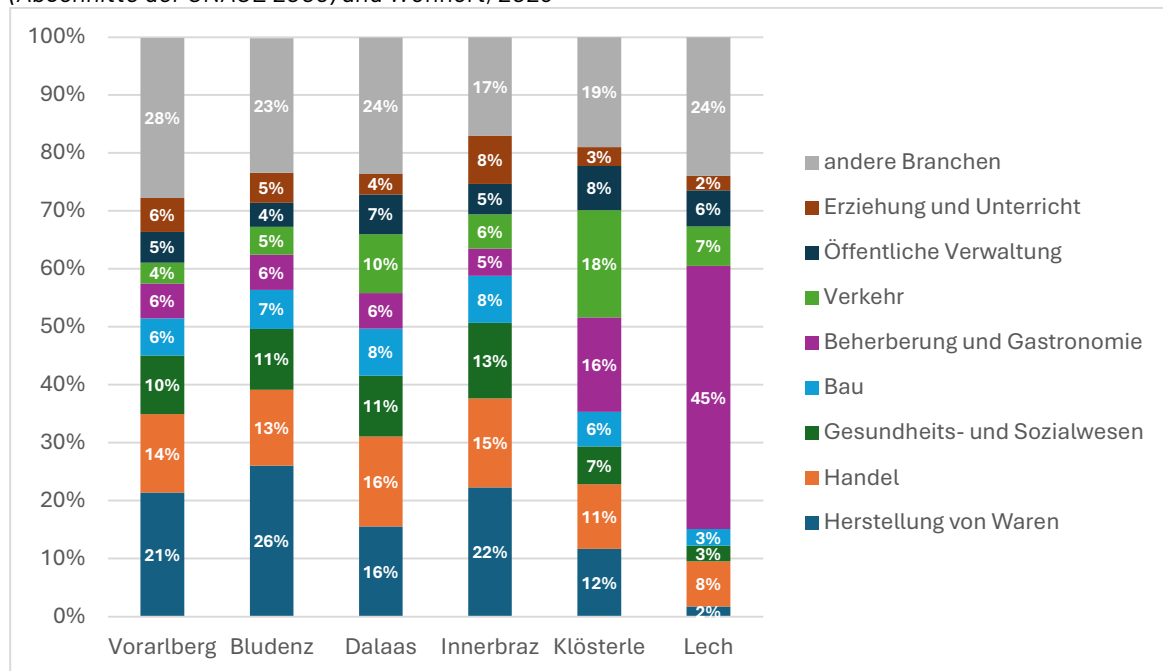
Dieser Abschnitt widmet sich der Frage, in welchen Branchen die Menschen beschäftigt sind, die in den Gemeinden der Region Klostertal-Arlberg (inkl. Bludenz) wohnen, und zwar unabhängig davon, wo ihr Arbeitsort liegt. Einbezogen werden dabei alle Erwerbspersonen – d. h. die Beschäftigungsbranchen der Erwerbstätigen zum Stichtag 31. Oktober 2023 sowie die Branchen der letzten Arbeitsstellen der Personen, die zu diesem Zeitpunkt beim AMS vorgemerkt waren.

Die Branchenstruktur für die Beschäftigung der Erwerbspersonen mit Wohnort in Bludenz, Dalaas und Innerbrasz ähnelt grundsätzlich der Branchenstruktur der in Vorarlberg wohnenden Erwerbspersonen insgesamt: Im Herbst 2023 waren die Warenherstellung, der Handel sowie das Gesundheits- und Sozialwesen die drei wichtigsten Branchen. Zwischen 40 und 50 % der Erwerbspersonen, die in den drei Gemeinden wohnten, waren in diesen Wirtschaftszweigen tätig. Auch die in Klösterle wohnenden Erwerbspersonen waren häufig in diesen drei Wirtschaftszweigen tätig. Knapp 30 % der Erwerbspersonen waren im Herbst 2023 in diesen Branchen beschäftigt. Der Verkehr sowie die Beherbergung und Gastronomie waren für die am Arbeitsmarkt aktiven Teile der Bevölkerung von Klösterle allerdings wichtiger: In diesen beiden Branchen zusammen waren im Herbst 2023 35 % der Erwerbspersonen mit Wohnort in Klösterle tätig. Für die Erwerbspersonen mit Wohnort in Lech hatte hingegen die Beherbergung und Gastronomie eine herausragende Bedeutung: 45 % der Erwerbspersonen waren im Herbst 2023

⁵ Für die Brancheneinteilung wurde die „ÖNACE 2008“ verwendet, die die Wirtschaft in 21 Kategorien (sogenannte Abschnitte) gliedert. Die Branchenzuordnung erfolgt nach der Haupttätigkeit des Unternehmens.

in diesem Bereich beschäftigt. Andere Branchen hatten für die Erwerbspersonen mit Wohnort in Lech eine vergleichsweise geringe Bedeutung.

Grafik 11: Beschäftigung der Erwerbspersonen⁶ nach Wirtschaftszweigen (Abschnitte der ÖNACE 2008) und Wohnort, 2023



Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

Zentrale Ergebnisse – die Erwerbstätigkeit der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Die Erwerbsquote der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ist in allen Gemeinden der Region Klostersal-Arlberg (inkl. Bludenz) seit 2011 gestiegen. Das bedeutet, dass ein größerer Teil der Bevölkerung in dieser Altersgruppe dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht.

Auch die Erwerbstätigenquote, also der Teil der Personen im erwerbsfähigen Alter, der in Beschäftigung ist, ist über die Jahre gestiegen. Auffallend sind allerdings die relativ niedrige Erwerbstätigenquote und die höhere Arbeitslosenquote in Lech und Klösterle, die wohl der Nebensaison im Tourismus geschuldet sind.

In Dalaas und in Klösterle war im Herbst 2023 ein vergleichsweise großer Teil der im Ausland geborenen Bevölkerung nicht am Arbeitsmarkt aktiv. Diese Menschen könnten ein zukünftiges Potenzial für den lokalen Arbeitsmarkt darstellen.

Für die Bevölkerung in den Gemeinden Bludenz, Innerbraz und Dalaas sind die Produktion, der Handel und das Gesundheits- und Sozialwesen die wichtigsten Beschäftigungs-branchen. Für die Bevölkerung in Klösterle sind es der Verkehr, die Beherbergung und Gastronomie sowie der Handel und die Produktion. Für die Beschäftigung der Bevölkerung in Lech hat die Beherbergung und Gastronomie herausragende Bedeutung.

⁶ Temporär abwesende und arbeitslose Personen werden von der Statistik Austria den Wirtschaftszweigen der zuletzt ausgeübten Erwerbstätigkeit zugeordnet.

5. Pendeln für die Erwerbsarbeit

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit den Pendler*innen unter den Erwerbstätigen; d. h. mit jenen Personen, die ihre Wohnstätte für die Arbeit verlassen. Der Fokus liegt dabei auf Aus- bzw. Einpendler*innen – das sind Personen, die die Gemeindegrenze für die Arbeit überschreiten. Auch Binnenpendler*innen und Nichtpendler*innen werden teilweise berücksichtigt – das sind Personen, die ihren Arbeitsort im Wohnort bzw. an ihrer Wohnadresse haben. Pendelnde Schüler*innen werden hingegen nicht berücksichtigt. Zunächst werden die Erwerbstätigen betrachtet, die aus den Gemeinden der Region Klostertal-Arlberg auspendeln, also ihren Wohnort in der Region für die Arbeit verlassen. Anschließend werden jene Personen betrachtet, die in die Gemeinden der Region Klostertal-Arlberg einpendeln, also für die Arbeit in eine der Gemeinden kommen.

Auspendler*innen – Menschen, die ihren Wohnort in der Region für die Arbeit verlassen

Von den Personen, die im Herbst 2023 insgesamt in Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech wohnten und aktiv erwerbstätig waren, arbeiteten 1.024 in ihrer jeweiligen Wohngemeinde (Gemeindependler*innen bzw. Nichtpendler*innen). 1.348 Personen – also die Mehrheit der Erwerbstätigen – verließen ihren Wohnort für die Arbeit. Auch in Bludenz überwog im Herbst 2023 die Zahl der Auspendler*innen (4.320 Personen) die Zahl der Personen, die in der Stadt wohnten und arbeiteten (3.000 Personen).

Tabelle 11: Anzahl der Erwerbsspendler*innen nach Wohnort, 2023

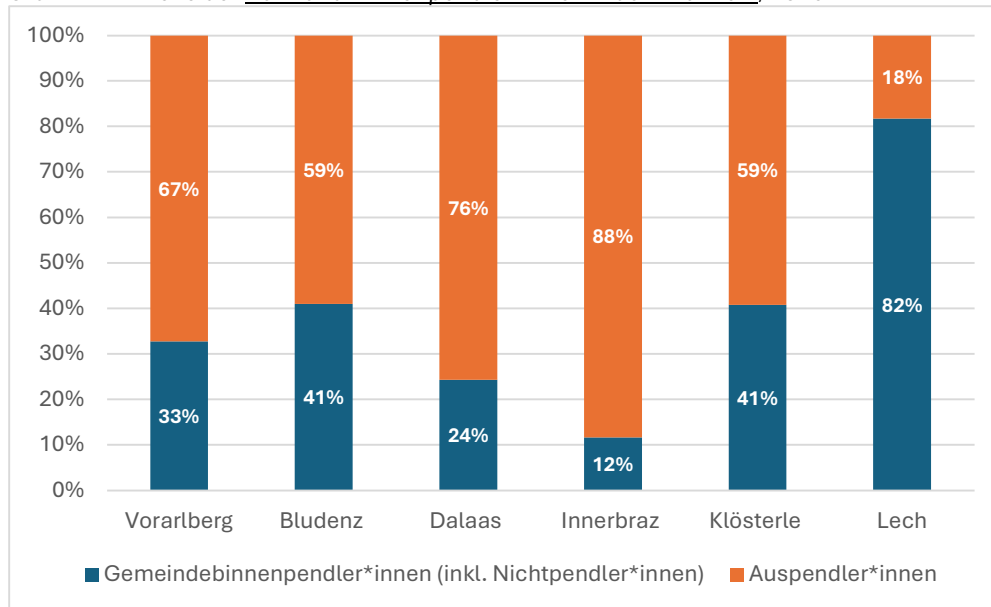
	Bludenz	Dalaas	Innerbraz	Klösterle	Lech
Gemeindebinnenpendler*innen (inkl. Nichtpendler*innen)	3.000	182	58	135	649
Auspendler*innen	4.320	568	439	196	145
Gesamt	7.320	750	497	331	794

Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

Dabei unterschied sich der Anteil der Auspendler*innen deutlich nach Gemeinde: In Bludenz und Klösterle waren je 59 % der Erwerbstätigen Auspendler*innen, in Dalaas 76 %, und in Innerbraz 88 %, während in Lech nur 18 % der Erwerbstätigen den Wohnort für die Arbeit verließen. Zum Vergleich: Vorarlbergweit lag der Anteil der Auspendler*innen bei 67 %.⁷

⁷ Die Gruppe der Erwerbsspendler*innen enthält nicht alle Erwerbspersonen, sondern nur die Teilmenge der aktiv Erwerbstätigen. Temporär abwesende Personen mit aufrehtem Dienstverhältnis (z. B. Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternkarenz, Bildungskarenz usw.) werden nicht in die Pendelzielstatistik aufgenommen. Arbeitslose Personen werden – im Unterschied zur Darstellung nach Branchen im vorherigen Kapitel – ebenfalls nicht einbezogen.

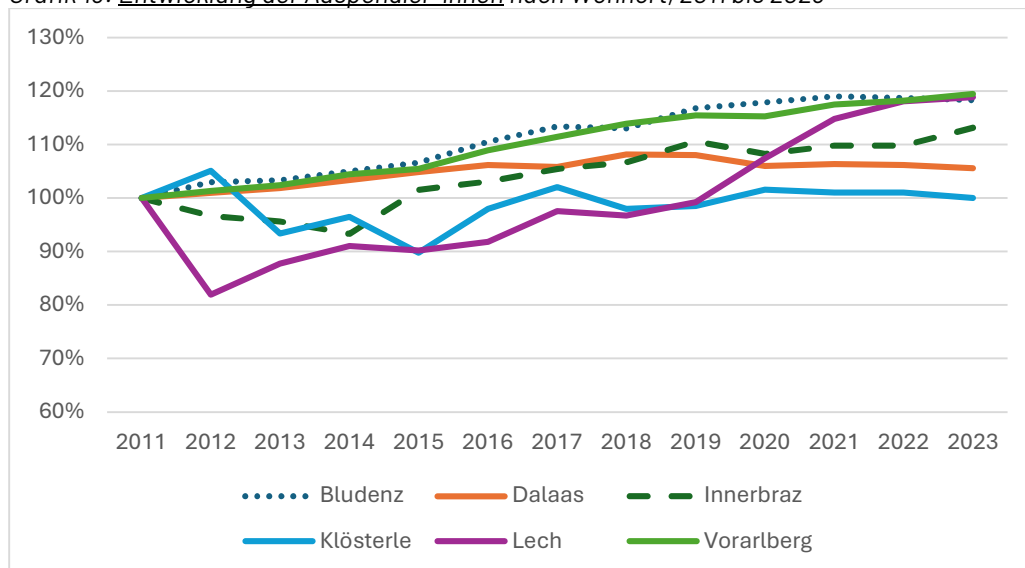
Grafik 12: Anteile der Aus- und Binnenpendler*innen⁸ nach Wohnort, 2023



Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

Wird die Entwicklung der Auspendler*innen ab dem Jahr 2011 betrachtet, wird Folgendes ersichtlich: Die Zahl der Auspendler*innen ist zwischen 2011 und 2023 in Bludenz, Lech, Innerbraz und Dalaas gestiegen. In Bludenz, Innerbraz und Dalaas hat sich dieser Anstieg ab dem Jahr 2019 abgeschwächt. In Lech hat die Zahl der Auspendler*innen ab 2019 deutlich zugenommen. In Klösterle gab es nach 2012 zunächst einen Rückgang der Zahl der Auspendler*innen. Seit 2020 liegt die Zahl der Auspendler*innen aus Klösterle auf einem ähnlichen Niveau wie 2011.

Grafik 13: Entwicklung der Auspendler*innen nach Wohnort, 2011 bis 2023



Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtage: jeweils 31. Oktober.

In der nächsten Tabelle sind die fünf Gemeinden dargestellt, in die die Erwerbstätigen aus der Region Klosters-Arlberg (inkl. Bludenz) im Herbst 2023 am häufigsten zur Arbeit auspendelten. Arbeitsorte in der Region sind farblich hervorgehoben. Die häufigsten Arbeitsorte der

⁸ Siehe vorherige Fußnote.

Auspendler*innen aus Bludenz, Dalaas und Innerbraz lagen im Walgau inkl. Feldkirch. Für die Bludnzer Erwerbstätigen war zudem Dornbirn ein bedeutender Arbeitsort, für die Menschen aus Dalaas auch die Gemeinde Klösterle. Die auspendelnden Erwerbstätigen aus Klösterle waren in Richtung Walgau und in Richtung Tirol (Innsbruck) orientiert bzw. arbeiteten häufig in den Nachbarorten Lech und Dalaas. Für die pendelnden Erwerbstätigen aus Lech fanden sich die häufigsten Arbeitsorte in der Region (Klösterle), im Rheintal (Dornbirn, Rankweil, Bregenz, Feldkirch) und in Innsbruck.

Tabelle 12: Fünf häufigste Arbeitsorte der Auspendler*innen nach Wohngemeinde, 2023

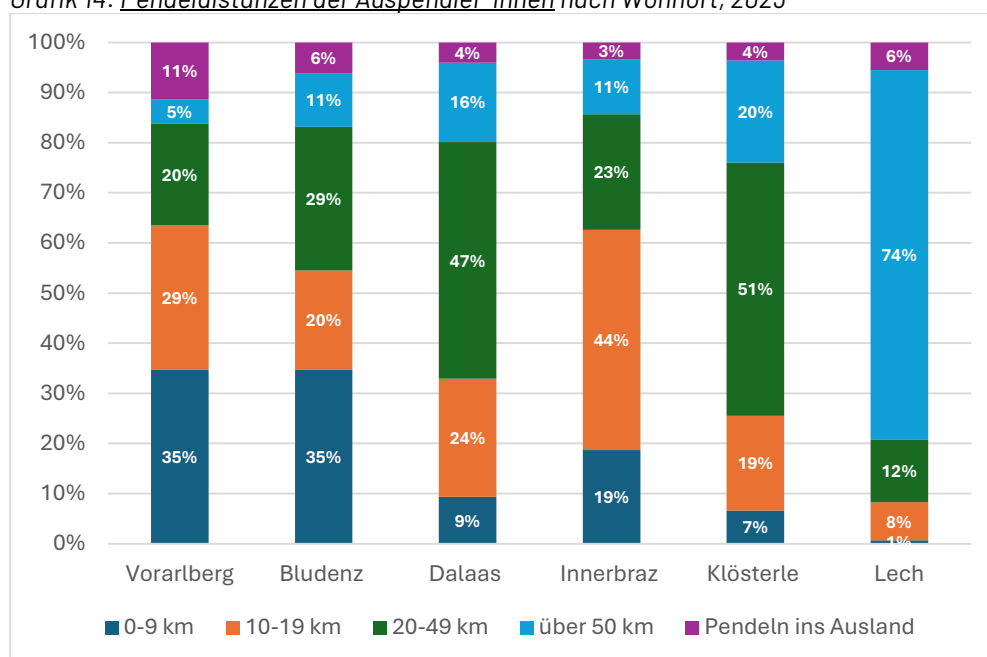
	Bludenz	Dalaas	Innerbraz	Klösterle	Lech
1	Bürs	Bludenz	Bludenz	Bludenz	Klösterle
2	Nüziders	Nenzing	Nenzing	Lech	Dornbirn
3	Feldkirch	Klösterle	Feldkirch	Innsbruck	Rankweil
4	Nenzing	Nüziders	Nüziders	Dalaas	Innsbruck*
5	Dornbirn	Feldkirch	Bürs	Bürs	Bregenz Feldkirch*

* Zellen mit dieser Kennzeichnung haben Fallzahlen unter 10.

Quelle: Statistik Austria, [Ein Blick auf die Gemeinde](#), Zugriff: 30.09.2025.

In den Pendeldistanzen der Auspendler*innen spiegelt sich dieses Bild der häufigsten Arbeitsorte wider: Die auspendelnden Erwerbstätigen aus Bludenz und aus Innerbraz legten mehrheitlich Pendeldistanzen unter 20 Kilometer zwischen Wohn- und Arbeitsort zurück. Die Auspendler*innen aus Dalaas und Klösterle pendelten hingegen weiter: Etwa die Hälfte legte zur Arbeit zwischen 20 und 49 Kilometer zurück. Die längsten Pendeldistanzen hatten die Auspendler*innen aus Lech: Etwa drei Viertel pendelten über 50 Kilometer zur Arbeit. In Vorarlberg insgesamt überwogen kurze Pendeldistanzen, wie sie bei den Erwerbstätigen in Bludenz und in Innerbraz zu finden waren. Im Vergleich zu den Pendler*innen in Vorarlberg insgesamt pendelten die Erwerbstätigen aus der Region Klostertal-Arlberg (inkl. Bludenz) seltener ins Ausland.

Grafik 14: Pendeldistanzen der Auspendler*innen nach Wohnort, 2023



Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

Einpendler*innen – Menschen, die für die Arbeit in die Gemeinden der Region kommen

In die Gemeinden Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech pendelten im Herbst 2023 insgesamt 745 Erwerbstätige ein, mehr als die Hälfte davon nach Lech. Das heißt, diese Menschen hatten ihren Arbeitsort in einer der vier Gemeinden und ihr Wohnort lag nicht in derselben Gemeinde (aber möglicherweise in einer anderen Gemeinde der Region). In Bludenz betrug die Anzahl der Einpendler*innen im Herbst 2023 5.388 Personen.

Tabelle 13: Anzahl der Erwerbsspendler*innen nach Arbeitsort, 2023⁹

	Bludenz	Dalaas	Innerbraz	Klösterle	Lech
Einpendler*innen	5.388	94	91	160	400

Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

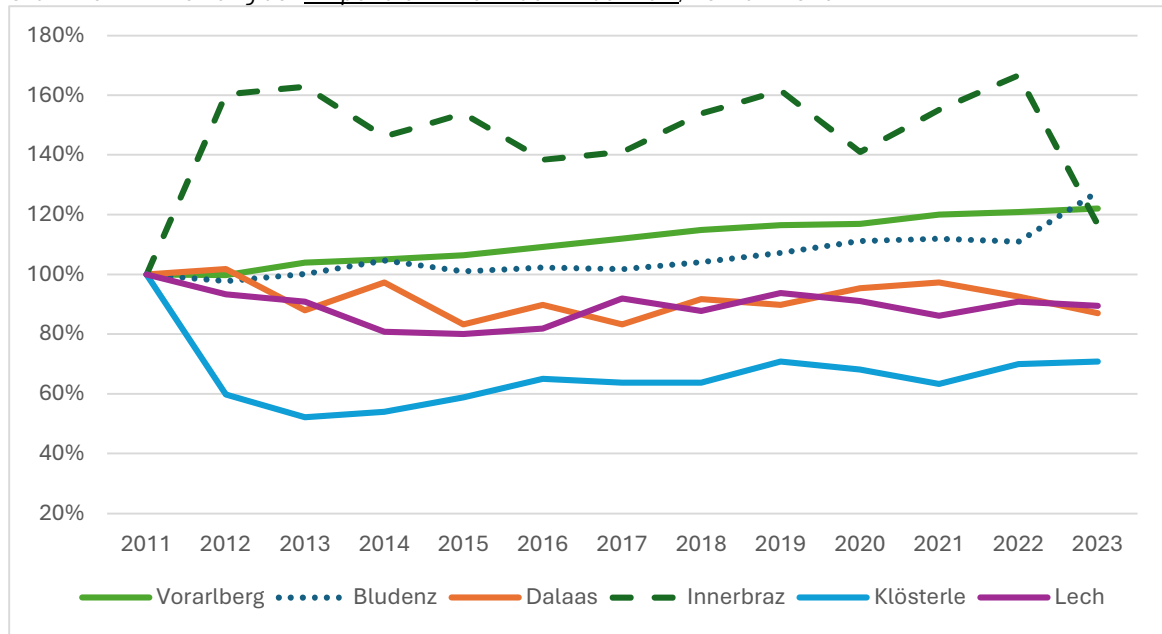
Werden diese Zahlen zu den Einpendler*innen den Zahlen zu den Auspendler*innen gegenübergestellt (siehe auch Tabelle 12), zeigt sich für den Herbst 2023 Folgendes:

- In Bludenz und in Lech gab es mehr Ein- als Auspendler*innen unter den Erwerbstätigen. Diese Gemeinden „gewannen“ durch das Pendeln also Erwerbstätige.
 - In Bludenz gab es ein Viertel mehr Ein- als Auspendler*innen (5.388 im Vergleich zu 4.320 Personen).
 - In Lech gab es knapp dreimal mehr Ein- als Auspendler*innen (400 im Vergleich zu 145 Personen).
- In den Gemeinden im Klostertal gab es weniger Ein- als Auspendler*innen unter den Erwerbstätigen. Diese Gemeinden „verloren“ durch das Pendeln also Erwerbstätige.
 - In Dalaas gab es etwa sechsmal weniger Ein- als Auspendler*innen (94 im Vergleich zu 568 Personen).
 - In Innerbraz gab es fast fünfmal weniger Ein- als Auspendler*innen (91 im Vergleich zu 439 Personen).
 - In Klösterle gab es ein Fünftel weniger Ein- als Auspendler*innen (160 im Vergleich zu 196 Personen).

Wie hat sich die Zahl der Einpendler*innen in den fünf Gemeinden in den vergangenen Jahren entwickelt? In Dalaas und in Lech nahm die Zahl der Einpendler*innen nach 2011 zunächst ab und dann wieder leicht zu. Sie lag im Jahr 2023 aber unter dem Niveau von 2011. In Klösterle nahm die Zahl der Einpendler*innen von 2011 auf 2012 stark ab, was möglicherweise auf eine abgeschlossene Großbaustelle zurückzuführen ist. Ab 2013 zeigen die Daten zu Klösterle eine leichte Zunahme der Einpendler*innen. Die Entwicklung in Innerbraz zeigt keinen klaren Trend: Die starke Zunahme der Einpendler*innen von 2011 auf 2012 geschah im Gesundheits- und Sozialwesen, die starke Abnahme von 2022 bis 2023 ebenfalls. Da in diesen Jahren in Innerbraz keine größere Gesundheits- oder Sozialeinrichtung eröffnet oder geschlossen wurde, handelt es sich möglicherweise um Schwankungen, die sich durch Erwerbstätige im Gesundheits- und Sozialbereich mit mehreren Arbeitsstätten ergeben. In Bludenz hat die Zahl der Einpendler*innen ab dem Jahr 2017 zugenommen.

⁹ Die Anzahl der Gemeindebinnenpendler*innen – also von Menschen, die in derselben Gemeinde wohnen und arbeiten (inkl. der Personen, die an derselben Adresse wohnen und arbeiten) – findet sich in Tabelle 12 und wird hier nicht erneut angeführt.

Grafik 15: Entwicklung der Einpendler*innen nach Arbeitsort, 2011 bis 2023



Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtage: jeweils 31. Oktober.

In der nächsten Tabelle sind die fünf Gemeinden dargestellt, von denen die Erwerbstätigen in die Region Klostertal-Arlberg im Herbst 2023 am häufigsten zur Arbeit einpendelten. Wohnorte in der Region sind farblich hervorgehoben. Die häufigsten Wohnorte der nach Innerbraz, Dalaas und Klösterle einpendelnden Erwerbstätigen waren die anderen Gemeinden in der Region inklusive Bludenz. Die häufigsten Wohngemeinden der nach Lech einpendelnden Personen lagen im Klostertal und am Arlberg bzw. waren die Städte Bregenz und Bludenz. Die Personen, die für die Arbeit nach Bludenz einpendelten, wohnten am häufigsten in nahe gelegenen Walgau-Gemeinden (Bürs, Nüziders, Ludesch, Nenzing) oder in Feldkirch.

Tabelle 14: Fünf häufigste Wohnorte der Einpendler*innen nach Arbeitsgemeinde, 2023

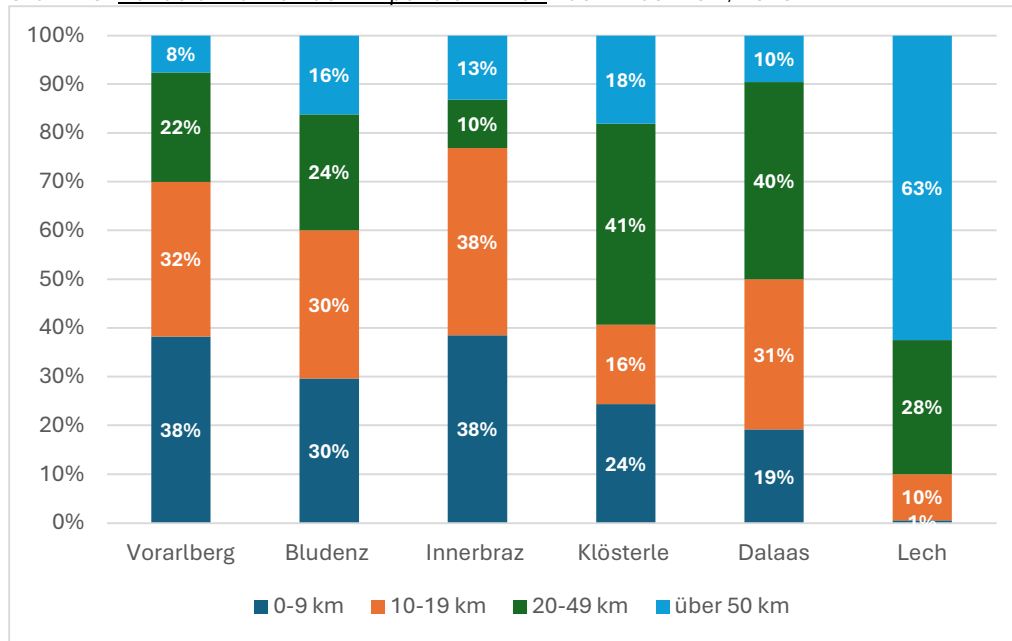
	Bludenz	Dalaas	Innerbraz	Klösterle	Lech
1	Nüziders	Bludenz	Bludenz	Dalaas	Klösterle
2	Bürs	Klösterle	Dalaas	Bludenz	Dalaas
3	Feldkirch	Innerbraz	Ludesch*	Lech	Bregenz
4	Ludesch	Feldkirch*	Nüziders*	Innerbraz*	Bludenz
5	Nenzing	Ludesch St. Anton am Arlberg Pettneu am Arlberg*	Bürs Wien Floridsdorf*	St. Anton am Arlberg*	St. Anton am Arlberg

* Zellen mit dieser Kennzeichnung haben Fallzahlen unter 10.

Quelle: Statistik Austria, [Ein Blick auf die Gemeinde](#), Zugriff: 30.09.2025.

Die Einpendler*innen nach Bludenz und Innerbraz hatten überwiegend Pendeldistanzen von unter 20 Kilometern. In Bludenz betraf das im Herbst 2023 60 % der Einpendelnden und in Innerbraz 77 %. In Klösterle und Dalaas war die häufigste Pendeldistanz von Einpendler*innen hingegen 20 bis 49 Kilometer. Das betraf im Herbst 2023 jeweils etwa 40 % der Einpendler*innen. In Lech waren für Einpendler*innen hingegen lange Wegstrecken von über 50 Kilometern üblicher. Das betraf im Herbst 2023 63 % der Einpendelnden.

Grafik 16: *Pendeldistanzen der Einpendler*innen nach Arbeitsort, 2023*



Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag: 31. Oktober 2023.

Damit gleicht das Bild der Pendeldistanzen der Einpendler*innen jenem der Auspendler*innen: Die Distanzen waren in Bludenz und in Innerbranz relativ kurz und nahe an den Pendeldistanzen von Gesamtvorarlberg. Aus bzw. nach Klösterle und Dalaas wurden für die Erwerbsarbeit bereits weitere Wegstrecken zurückgelegt und nochmals weitere nach Lech.

Tipp: Im Atlas der Erwerbpendler*innen finden sich interessante Visualisierungen zu Aus- und Einpendler*innen nach Gemeinden: <https://www.statistik.at/atlas/pendler/>.

Zentrale Ergebnisse – Pendeln für die Erwerbsarbeit

In den drei Klostertal-Gemeinden und in Bludenz übersteigt die Zahl der Auspendler*innen die Zahl der Personen, die in der Gemeinde wohnen und arbeiten (Binnenpendler*innen und Nichtpendler*innen). In Lech ist es umgekehrt.

Netto betrachtet „gewinnen“ Lech und Bludenz durch das Ein- und Auspendeln Erwerbstätige, während Innerbranz, Dalaas und Klösterle durch das Pendeln Erwerbstätige „verlieren“.

Die Zahl der Auspendler*innen ist in Bludenz, Innerbranz, Dalaas und Lech zwischen 2011 und 2023 gestiegen. In Klösterle stagnierte die Zahl der Auspendler*innen in diesem Zeitraum.

Bei den Einpendler*innen waren die Entwicklungen in den letzten Jahren weniger eindeutig: In Bludenz gab es ab 2017 eine Zunahme der Einpendler*innen. In Dalaas, Lech und Klösterle stagnierte die Zahl der Einpendler*innen ab etwa 2016.

Die Pendeldistanzen dürften für die meisten Auspendler*innen aus dem bzw. Einpendler*innen in das Klostertal bei der Nutzung eines eigenen Pkw gut zu bewältigen sein. Auspendler*innen aus Lech bzw. Einpendler*innen nach Lech haben hingegen mehrheitlich lange Wegstrecken von über 50 Kilometern (für eine Wegstrecke) zurückzulegen.

6. Die Unternehmen, Arbeitsstätten und Beschäftigten in der Region

Dieser Abschnitt widmet sich den Unternehmen, Arbeitsstätten und den dort Beschäftigten in der Region Klostertal-Arlberg (inkl. Bludenz). Im Unterschied zu den in den vorherigen Abschnitten verwendeten Daten werden die Daten zu Unternehmen und Arbeitsstätten im 10-Jahres-Rhythmus im Rahmen der Registerzählung zusammengeführt. Es sind Daten aus dem Herbst 2011 und 2021 verfügbar (wieder zum Stichtag 31. Oktober).

Dabei ist wichtig zu beachten:

- In der Registerzählung sind Unternehmen bzw. Arbeitsstätten enthalten, in denen mindestens eine Person selbstständig oder unselbstständig beschäftigt ist. Zu den Unternehmen zählen nicht nur Kapitalgesellschaften und Einzelunternehmen, sondern auch Körperschaften des öffentlichen Rechts und Vereine, sofern sie Beschäftigte haben.
- Wenn in diesem Abschnitt von „Beschäftigten an Arbeitsstätten“ die Rede ist, dann leitet sich diese Zahl von der Arbeitsstättenzählung ab. Es handelt sich dabei um Arbeitsplätze, die in der Region vorhanden sind und zum jeweiligen Stichtag besetzt waren. Ausgeschriebene Stellen sind nicht enthalten. Wenn eine Person an zwei Arbeitsstellen in der Region beschäftigt war, erscheint sie in den nachfolgenden Auswertungen zweimal.

Die Anzahl der Unternehmen und ihre Entwicklung

In den Gemeinden Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech gab es Ende Oktober 2021 707 Unternehmen. Das waren – alle vier Gemeinden zusammengenommen – 18 % mehr als zehn Jahre zuvor. Auch in den einzelnen Gemeinden ist die Zahl der Unternehmen von 2011 auf 2021 gestiegen: am stärksten in Dalaas um plus 58 % auf 128 Betriebe, gefolgt von Innerbraz mit einer Steigerung von 43 % auf 50 Betriebe. Die Zunahme an Unternehmen in Klösterle (plus 17 % auf 95 Betriebe) entsprach etwa dem vorarlbergweiten Zuwachs an Unternehmen. In Lech war die Steigerung der Unternehmenszahl weniger stark (plus 8 % auf 434 Betriebe). In Bludenz lag die Zahl der Unternehmen im Herbst 2021 bei 924 Betrieben. Das waren um 19 % mehr als im Herbst 2011.

Tabelle 15: *Entwicklung der Anzahl der Unternehmen, 2011 und 2021*

	Anzahl 2011	Anzahl 2021	Entwicklung 2011 bis 2021
Bludenz	778	924	+18,8 %
Dalaas	81	128	+58,0 %
Innerbraz	35	50	+42,9 %
Klösterle	81	95	+17,3 %
Lech	401	434	+8,2 %
Vorarlberg	24.935	28.968	+16,2 %

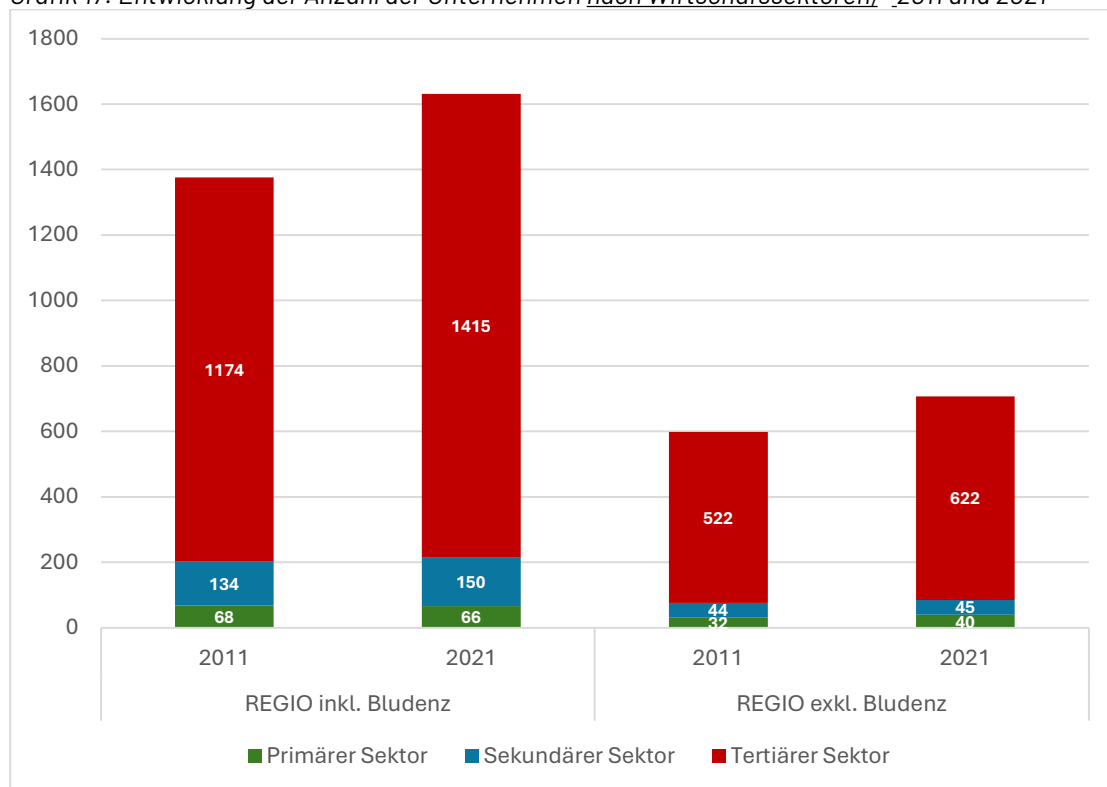
Quelle: Statistik Austria, Registerzählung, Arbeitsstätten, Stichtage: 31. Oktober 2011 und 2021.

Wenig überraschend zeigt sich dieses Wachstum nicht in allen Wirtschaftssektoren gleichermaßen:

- Im primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft) ist die Anzahl der Unternehmen in der Region etwa gleich geblieben. Allerdings traf das nicht auf jede Gemeinde zu: In Bludenz hat die Zahl der Betriebe in diesem Sektor um 10 abgenommen, in Dalaas hat sie um 10 zugenommen.
- Der sekundäre Sektor (Industrie und verarbeitendes Gewerbe) ist mit plus 16 Betrieben etwas gewachsen. Dieses Wachstum hat fast ausschließlich in der Stadt Bludenz (plus 15 Betriebe) stattgefunden.
- Stark gewachsen ist hingegen der tertiäre Sektor (Dienstleistungen), und zwar in allen Gemeinden der Region (inkl. Bludenz): plus 36 Unternehmen in Dalaas, plus 16 Unternehmen in Innerbrax, plus 11 Unternehmen in Klösterle, plus 37 Unternehmen in Lech und plus 141 Unternehmen in Bludenz.

Im Kloistertal und am Arlberg nahm die Bedeutung des Dienstleistungsbereichs somit weiter zu. Die Zahl der Produktions- bzw. landwirtschaftlichen Betriebe war zwar vergleichsweise niedrig, aber auch sie waren weiterhin Teil der regionalen Wirtschaftsstruktur.

Grafik 17: Entwicklung der Anzahl der Unternehmen nach Wirtschaftssektoren,¹⁰ 2011 und 2021



Quelle: Statistik Austria, Registerzählung, Arbeitsstätten, Stichtage 31. Oktober 2011 und 2021.

¹⁰ Die Zuordnung wird von Statistik Austria vorgenommen und erfolgt nach der Haupttätigkeit der Unternehmen, die allerdings nicht immer ohne Weiteres zu bestimmen oder manchmal veraltet und daher in gewissem Umfang fehleranfällig ist.

Die Unternehmen nach Branchen

In diesem Abschnitt werden die Unternehmen nach Branchen betrachtet. Dafür wird die Klassifizierung „ÖNACE 2008“ verwendet, die die Wirtschaft in 21 Abschnitte gliedert. Dargestellt werden die Haupttätigkeiten, denen die einzelnen Unternehmen zugeordnet wurden.

Die Branchen mit den meisten Betrieben unterschieden sich im Herbst 2021 zwischen den betrachteten Gemeinden teils deutlich:

- Das Gesundheits- und Sozialwesen und der Handel waren in allen fünf Gemeinden unter den fünf Wirtschaftszweigen mit den meisten Unternehmen vertreten. Die Branche Gesundheits- und Sozialwesen umfasst nicht nur Praxen, Pflegeheime und Ähnliches, sondern auch die 24-Stunden-Betreuung, Lebens- und Sozialberatung, Mediation, Supervision etc.
- Freiberufliche/technische Dienstleistungen gehörten in Bludenz und Lech zu den Branchen mit einer großen Zahl an Betrieben (das inkludiert u. a. Rechtsberatung, Unternehmensberatung, Ingenieurbüros, Werbung und Fotografie). In Lech, Klösterle und Dalaas traf das natürlich auch auf die Beherbergung und Gastronomie zu.
- In Dalaas, Innerbraz und Klösterle war auch die Land- und Forstwirtschaft ein Wirtschaftszweig mit vergleichsweise vielen Betrieben.
- Nur in Bludenz war die Zahl der Produktionsbetriebe hoch.

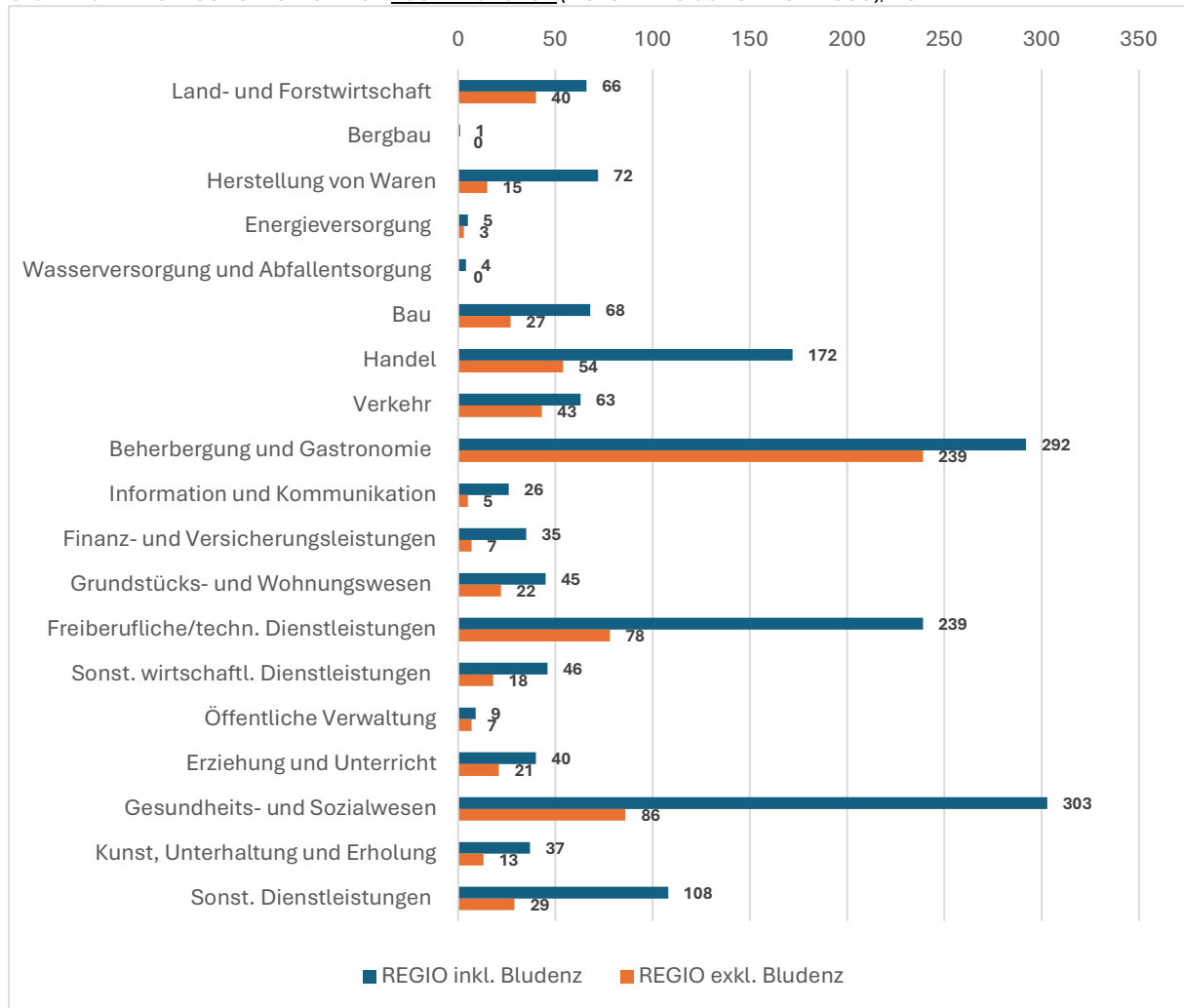
Tabelle 13: Die fünf Branchen mit den meisten Unternehmen (Abschnitte der ÖNACE 2008), 2021

	Bludenz	Dalaas	Innerbraz	Klösterle	Lech
1	Gesundheits- und Sozialwesen (217 Betriebe)	Gesundheits- und Sozialwesen (24 Betriebe)	Gesundheits- und Sozialwesen (15 Betriebe)	Beherbergung und Gastronomie (27 Betriebe)	Beherbergung und Gastronomie (195 Betriebe)
2	Freiberufliche/techn. Dienstleistungen (161 Betriebe)	Land- und Forstwirtschaft (19 Betriebe)	Land- und Forstwirtschaft Handel (je 6 Betriebe)	Verkehr (12 Betriebe)	Freiberufliche/techn. Dienstleistungen (56 Betriebe)
3	Handel (118 Betriebe)	Beherbergung und Gastronomie (15 Betriebe)		Handel (10 Betriebe)	Gesundheits- und Sozialwesen (40 Betriebe)
4	Sonst. Dienstleistungen (79 Betriebe)	Handel Bau (je 13 Betriebe)	Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	Gesundheits- und Sozialwesen Land- und Forstwirtschaft	Verkehr (29 Betriebe)
5	Herstellung von Waren (57 Betriebe)		Sonst. Dienstleistungen (je 5 Betriebe)	freiberufliche/techn. Dienstleistungen (je 7 Betriebe)	Handel (25 Betriebe)

Quelle: Statistik Austria, Registerzählung, Arbeitsstätten, Stichtag: 31. Oktober 2021.

In der nächsten Grafik ist die Anzahl der Unternehmen nach Branchen (laut Abschnitten der ÖNACE 2008) dargestellt. Darin zeigt sich erneut die Bedeutung der Beherbergung und der Gastronomie im Klostertal und am Arlberg, aber auch die über den Tourismus hinausgehende Branchenvielfalt in der Region.

Grafik 18: Anzahl der Unternehmen nach Branchen (Abschnitte der ÖNACE 2008), 2021



Quelle: Statistik Austria, Registerzählung, Arbeitsstätten, Stichtag: 31. Oktober 2021.

Die Arbeitsstätten in der Region und die dort Beschäftigten

Im dritten und vierten Kapitel lag – mit Ausnahme der Einpendler*innen – der Fokus auf den Erwerbspersonen, die in den Gemeinden der Region Klostertal-Arlberg wohnen. Die Daten zu den Menschen, die insgesamt in diesen Gemeinden arbeiten, wurden bislang noch nicht dargestellt. Dafür macht es Sinn, die Anzahl der Arbeitsstätten in der Region zu betrachten. Denn auch Unternehmen, die ihren Sitz außerhalb der Region haben, können Arbeitsstätten in der Region betreiben und somit für Beschäftigungsmöglichkeiten sorgen. Diese Betrachtung der Arbeitsstätten und der dort beschäftigten Personen geschieht nun in diesem Abschnitt.

Wenig überraschend gibt es in den Gemeinden der Region Klostertal-Arlberg (inkl. Bludenz) mehr Arbeitsstätten als Unternehmen. Ende Oktober 2021 waren es 1.874 Arbeitsstätten (im Vergleich zu 1.631 Unternehmen, siehe Tabelle 14). 771 dieser Arbeitsstätten lagen in Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech; 1.103 Arbeitsstätten lagen in Bludenz. Der überwiegende Teil der Arbeitsstätten wurde von Unternehmen betrieben, die ihren Sitz in der jeweiligen Gemeinde hatten: Je nach Gemeinde lag der Anteil der Arbeitsstätten, die zugleich Unternehmenssitz waren, im Herbst 2021 zwischen 84 % (in Bludenz) und 93 % (in Lech).¹¹

¹¹ Diese Zahlen ergeben sich durch die Summierung der Kategorien „Einziges Arbeitsstätte des Unternehmens“ und „Eine von mehreren Arbeitsstätten des Unternehmens und zugleich Unternehmenssitz“ in Tabelle 14. Bei den „Filialen“ kann es sich sowohl um Zweigstellen von Unternehmen in der Gemeinde als auch von außerhalb handeln.

Tabelle 14: *Arbeitsstätten nach Unternehmensstruktur und Gemeinde, 2021*

Standort der Arbeitsstätte	Unternehmensstruktur auf Arbeitsstättenebene	Anzahl	Anteil
Bludenz	Einziges Arbeitsstätte des Unternehmens	872	79,1 %
	Eine von mehreren Arbeitsstätten des Unternehmens und zugleich Unternehmenssitz	52	4,7 %
	Eine Filiale (Zweigstelle)	179	16,2 %
	Gesamt	1.103	100,0 %
Dalaas	Einziges Arbeitsstätte des Unternehmens	122	87,8 %
	Eine von mehreren Arbeitsstätten des Unternehmens und zugleich Unternehmenssitz	6	4,3 %
	Eine Filiale (Zweigstelle)	11	7,9 %
	Gesamt	139	100,0 %
Innerbraz	Einziges Arbeitsstätte des Unternehmens	46	79,3 %
	Eine von mehreren Arbeitsstätten des Unternehmens und zugleich Unternehmenssitz	4	6,9 %
	Eine Filiale (Zweigstelle)	8	13,8 %
	Gesamt	58	100,0 %
Klösterle	Einziges Arbeitsstätte des Unternehmens	90	84,9 %
	Eine von mehreren Arbeitsstätten des Unternehmens und zugleich Unternehmenssitz	5	4,7 %
	Eine Filiale (Zweigstelle)	11	10,4 %
	Gesamt	106	100,0 %
Lech	Einziges Arbeitsstätte des Unternehmens	424	90,6 %
	Eine von mehreren Arbeitsstätten des Unternehmens und zugleich Unternehmenssitz	10	2,1 %
	Eine Filiale (Zweigstelle)	34	7,3 %
	Gesamt	468	100,0 %

Quelle: Statistik Austria, Registerzählung, Arbeitsstätten, Stichtag: 31. Oktober 2021.

In den 771 Arbeitsstätten in Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech waren Ende Oktober 2021 2.179 Personen beschäftigt (selbstständig und unselbstständig Beschäftigte). Das waren um 11 % mehr als zehn Jahre zuvor. In Arbeitsstätten in der Stadt Bludenz gab es im Herbst 2021 8.076 Beschäftigte, und damit um 13 % mehr als im Herbst 2011. Das Beschäftigungswachstum in der Region war etwas niedriger als in Vorarlberg insgesamt mit plus 16 %. Es gestaltete sich aber auch zwischen den Gemeinden im Klostertal und am Arlberg sehr unterschiedlich: In Innerbraz waren 2021 um 42 % mehr Personen beschäftigt als im Herbst 2011, in Dalaas plus 27 % und in Lech plus 13 %. In Klösterle sank die Anzahl der Beschäftigten hingegen um 19 %.

Dieser Rückgang an Beschäftigten in Arbeitsstätten in Klösterle betraf stark die Bereiche „Energieversorgung“ und „öffentliche Verwaltung“ (vermutlich aufgrund größerer abgeschlossener Bauvorhaben). Werden diese beiden Branchen nicht berücksichtigt, gab es in Klösterle mit plus 15 % ein ähnlich starkes Beschäftigungswachstum wie in Vorarlberg insgesamt.

Tabelle 15: *Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten an den Arbeitsstätten, 2011 und 2021*

	Anzahl 2011	Anzahl 2021	Entwicklung 2011 bis 2021
Bludenz	7.156	8.076	12,9 %
Dalaas	277	352	27,1 %

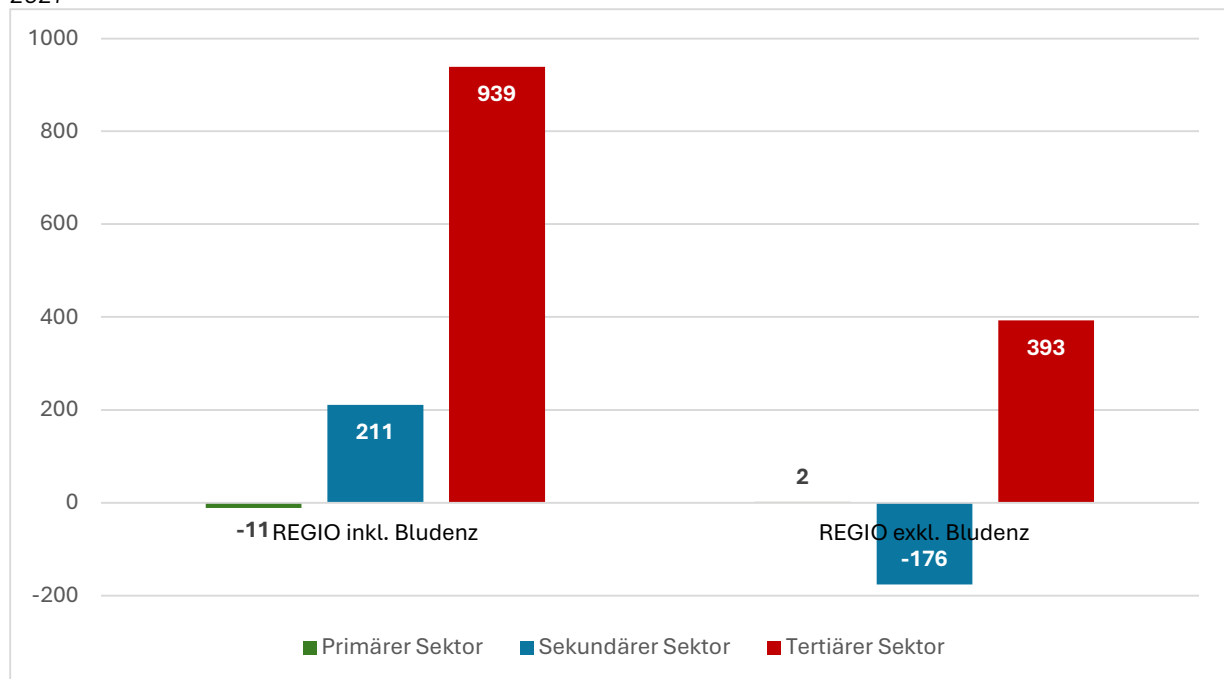
Innerbraz	157	223	42,0 %
Klösterle	376	306	-18,6 %
Lech	1.150	1.298	12,9 %
Vorarlberg	176.212	205.065	16,4 %

Quelle: Statistik Austria, Registerzählung, Arbeitsstätten, Stichtage: 31. Oktober 2011 und 2021.

Das Beschäftigungswachstum in den Gemeinden Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech fand fast ausschließlich im Dienstleistungsbereich statt. Im Herbst 2021 gab es um 393 beschäftigte Personen mehr im Dienstleistungsbereich als im Herbst 2011. In allen vier Gemeinden ist die Zahl der Beschäftigten im sekundären Sektor (Produktion und verarbeitendes Gewerbe) gesunken, zusammengenommen um minus 176 Personen. Dabei handelte es sich fast ausschließlich um Rückgänge im Bereich der Energieversorgung. Mögliche Ursachen dafür könnten sein, dass nach 2011 größere Bauvorhaben im Energiebereich abgeschlossen waren oder dass Mitarbeiter*innen der Illwerke vkw im Jahr 2021 anderen Arbeitsstätten zugeordnet wurden als im Jahr 2011. In der Land- und Forstwirtschaft hat sich die Zahl der Beschäftigten in den vier Gemeinden jeweils im einstelligen Bereich verändert. Zusammengenommen gab es in Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech im Herbst 2021 in der Land- und Forstwirtschaft zwei Beschäftigte mehr als im Herbst 2011.

Wird Bludenz in der Analyse einbezogen, zeigt sich in der Region neben der Zunahme der Beschäftigten im tertiären Sektor auch eine Zunahme der Beschäftigten im sekundären Sektor. Diese Zunahme geht ausschließlich auf die Stadt Bludenz mit einem Plus von 387 Beschäftigten in der Produktion bzw. im verarbeitenden Gewerbe zurück. Darüber hinaus gab es in der Stadt Bludenz im Verlauf von zehn Jahren ein deutliches Wachstum im Dienstleistungsbereich mit plus 546 Beschäftigten.

Grafik 18: Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten an Arbeitsstätten nach Wirtschaftssektoren, 2011 und 2021



Quelle: Statistik Austria, Registerzählung, Arbeitsstätten, Stichtage: 31. Oktober 2011 und 2021.

Die Bedeutung ausgewählter Dienstleistungsbranchen für die Beschäftigung

Auf den vorherigen Seiten wurde bereits ausgeführt, dass in den Gemeinden im Klostertal und am Arlberg insbesondere die Beherbergung und Gastronomie, das Gesundheits- und Sozialwesen, freiberufliche/technische Dienstleistungen und der Handel bezogen auf die Anzahl der Unternehmen wichtige Wirtschaftszweige sind. Daher wird nun ein Blick auf die Beschäftigten in diesen Dienstleistungsbranchen geworfen.

Für die Beschäftigung in Innerbrasz, Dalaas, Klösterle und Lech war im Herbst 2021 die Beherbergung und Gastronomie mit 736 Beschäftigten von herausragender Bedeutung – selbst in der Nebensaison und trotz Coronapandemie. Das Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Handel kamen im Herbst 2021 auf jeweils knapp 200 Beschäftigte. In den vier Gemeinden gab es zu diesem Zeitpunkt 110 Beschäftigte im Bereich der freiberuflichen/technischen Dienstleistungen. Wird Bludenz in der Analyse berücksichtigt, steigt die Bedeutung des Gesundheits- und Sozialwesens, des Handels und der freiberuflichen und technischen Dienstleistungen für die Region.

Tabelle 17: Anzahl der Beschäftigten an Arbeitsstätten in der Region Klostertal-Arlberg nach ausgewählten Branchen (Abschnitte der ÖNACE 2008), 2021

	Bludenz	Dalaas	Innerbraz	Klösterle	Lech	REGIO inkl. Bludenz	REGIO exkl. Bludenz
Beherbergung und Gastronomie	369	33	25	57	621	1.105	736
Gesundheits- und Sozialwesen	1.308	48	63	12	63	1.494	186
Handel	830	28	24	32	111	1.025	195
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	415	16	8	8	78	525	110

Quelle: Statistik Austria, Registerzählung, Arbeitsstätten, Stichtag: 31. Oktober 2021.

Zentrale Ergebnisse – Unternehmen, Arbeitsstätten und Beschäftigte

In den Gemeinden Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech gab es Ende Oktober 2021 707 Unternehmen. Das waren etwa ein Fünftel mehr als zehn Jahre zuvor. Besonders dynamisch hat sich die Anzahl der Unternehmen in Dalaas und in Innerbraz entwickelt. Dieses Wachstum fand fast ausschließlich im Dienstleistungsbereich statt.

Wichtige Branchen in der Region sind die Beherbergung und Gastronomie, an der Anzahl der Unternehmen gemessen aber auch das Gesundheits- und Sozialwesen, Betriebe im Bereich der freiberuflichen und technischen Dienstleistungen und der Handel. Bezogen auf die Anzahl der Beschäftigten in der Region (exkl. Bludenz) hat die Beherbergung und Gastronomie eine herausragende Bedeutung.

In den Arbeitsstätten in Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech waren im Herbst 2021 2.179 Personen beschäftigt (selbstständig und unselbstständig Beschäftigte). Das waren um etwa 10 % mehr als zehn Jahre zuvor. Dieses Beschäftigungswachstum fand im Bereich der Dienstleistungen statt.

7. Vertiefung I: Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte

Aufgrund aktueller Entwicklungen, werden in diesem Abschnitt Unternehmen ohne unselbstständig beschäftigte Mitarbeiter*innen vertieft betrachtet.

Beim Großteil der Unternehmen in der Region Klostertal-Arlberg handelt es sich um Unternehmen, die keine unselbstständig-beschäftigten Mitarbeiter*innen haben. Im Herbst 2021 gab es in den Gemeinden Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech insgesamt 412 solche Unternehmen. Wird Bludenz mitberücksichtigt, kommen weitere 506 Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte hinzu. Der Anteil dieser Betriebe an den Unternehmen war je nach Gemeinde unterschiedlich hoch: Er lag zwischen 54 % in Lech und 72 % in Innerbraz.

Tabelle 18: Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte, 2021

	Unternehmen gesamt	Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte	Anteil der Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte
Bludenz	924	506	54,8 %
Dalaas	128	88	68,8 %
Innerbraz	50	36	72,0 %
Klösterle	95	55	57,9 %
Lech	434	233	53,7 %
Vorarlberg	28.968	16.831	58,1 %

Quelle: Statistik Austria, Registerzählung, Arbeitsstätten, Stichtag: 31. Oktober 2021.

Bei diesen Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte handelt es sich fast ausschließlich um Einzelunternehmen und kaum um Betriebe mit anderen Rechtsformen. Der Anteil der Einzelunternehmen an den Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte lag im Herbst 2021 in allen Gemeinden der Region Klostertal-Arlberg über 95 %. Es handelt sich zudem beinahe ausschließlich um Unternehmen, in denen nur eine Person selbstständig beschäftigt war, also um Ein-Personen-Unternehmen. Dies traf im Herbst 2021 in allen Gemeinden der Region auf über 96 % dieser Betriebe zu. Inklusive Bludenz hatten diese 918 Betriebe 930 selbstständig Beschäftigte.¹²

Die Anzahl der Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte hat sich zwischen 2011 und 2021 dynamisch entwickelt. In Vorarlberg ist ihre Anzahl um 31 % gestiegen. In Bludenz fiel diese Steigerung mit 30 % ähnlich hoch aus. In zwei Klostertal-Gemeinden war die Zunahme deutlich stärker: In Innerbraz wuchs die Anzahl der Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte um 57 % und in Dalaas um 66 %, in Klösterle hingegen nur um 10 % und in Lech um 6 %.

¹² Quelle: Statistik Austria, Registerzählung, Arbeitsstätten, 31. Oktober 2021.

Tabelle 19: Entwicklung der Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte, 2011 und 2021

	Anzahl 2011	Anzahl 2021	Entwicklung 2011 bis 2021
Bludenz	389	506	+ 30,1 %
Dalaas	53	88	+ 66,0 %
Innerbraz	23	36	+ 56,5 %
Klösterle	50	55	+ 10,0 %
Lech	219	233	+ 6,4 %
Vorarlberg	12.880	16.831	+ 30,7 %

Quelle: Statistik Austria, Registerzählung, Arbeitsstätten, Stichtage: 31. Oktober 2011 und 2021.

Bludenz miteinbezogen war im Herbst 2021 der größte Teil der Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte in der Region Kloostertal-Arlberg im Gesundheits- und Sozialwesen (229 Unternehmen¹³) und in freiberuflichen/technischen Dienstleistungen (174 Unternehmen¹⁴) tätig. Aber auch in der Beherbergung und Gastronomie (97 Betriebe) sowie im Handel (85 Unternehmen) fand sich in der Region eine hohe Zahl an Betrieben ohne unselbstständig Beschäftigte. Weitere Branchen, in denen Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte häufig vorkamen, waren die Wirtschaftszweige der sonstigen Dienstleistungen (65 Unternehmen¹⁵) und die Land- und Forstwirtschaft (55 Unternehmen).

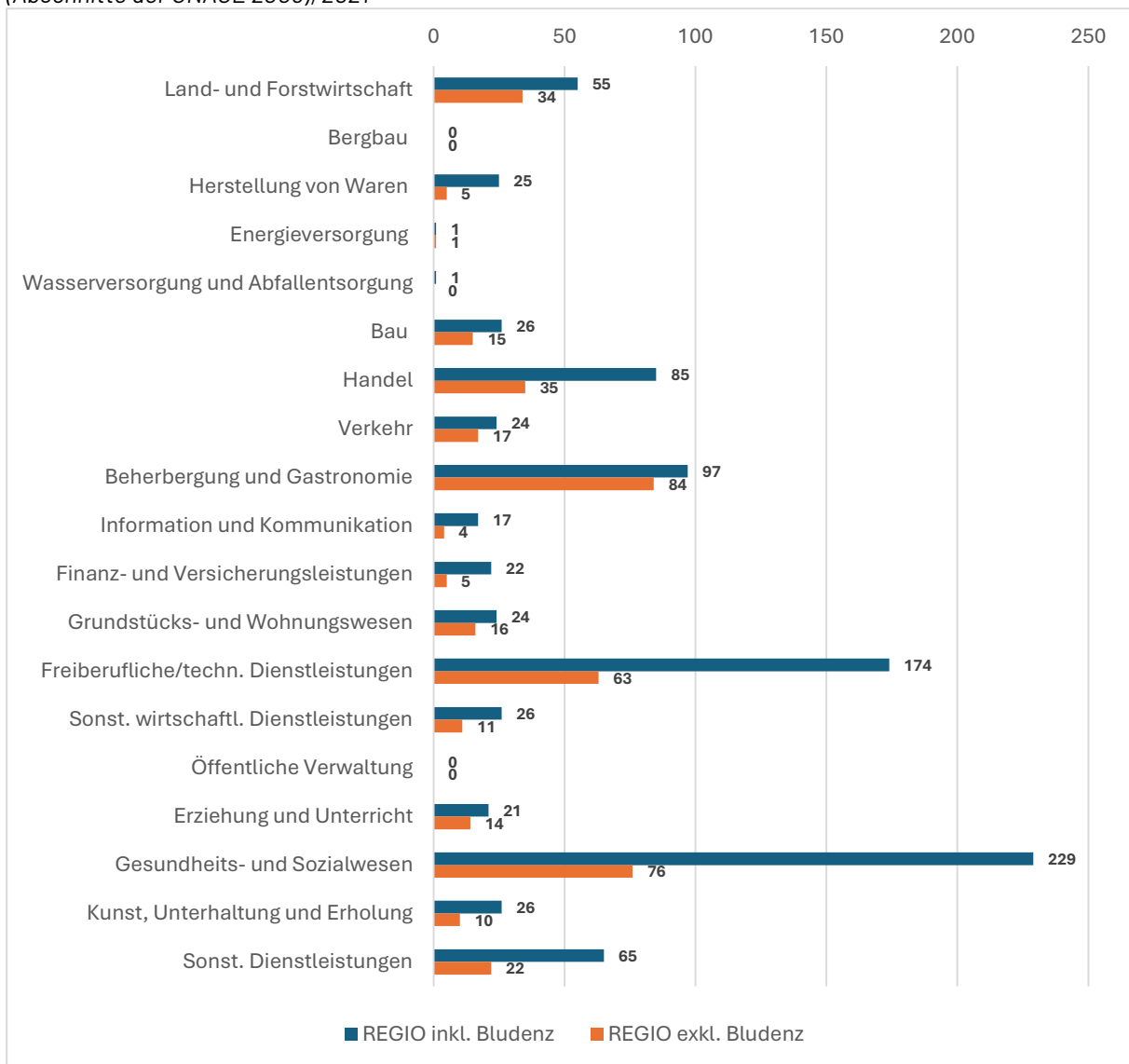
Werden nur Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech berücksichtigt, war die Branche mit der größten Anzahl an Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte im Herbst 2021 die Beherbergung und Gastronomie. Bei den 84 Betrieben ohne unselbstständig Beschäftigte in den vier Gemeinden handelte es sich überwiegend um Hotels und Pensionen, die möglicherweise aufgrund der Nebensaison, möglicherweise aber auch aufgrund ihrer kleinen Größe keine Angestellten hatten. Darüber hinaus gab es insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen (76 Betriebe) und im Bereich der freiberuflichen und technischen Dienstleistungen (63 Betriebe) eine hohe Zahl an Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte in den vier Gemeinden.

¹³ Darunter: 135 Unternehmen mit Dienstleistungen im „sonstigen Sozialwesen“ – das inkludiert die 24-Stunden-Betreuung, Lebens- und Sozialberatung, Mediation, Supervision u. Ä.

¹⁴ Darunter 94 Unternehmen in der Unternehmensführung und -beratung und 24 Architektur- und Ingenieurbüros.

¹⁵ Darunter 36 Unternehmen in „sonstigen DL a.n.g.“ (Betreuung von Haustieren: Unterbringung, Pflege, Beaufsichtigung und Dressur, Tätigkeiten von Astrologen und Spiritisten u. Ä.), 13 Friseursalons und 6 Kosmetikstudios.

Grafik 19: Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte nach Branchen
(Abschnitte der ÖNACE 2008), 2021



Quelle: Statistik Austria, Registerzählung, Arbeitsstätten, Stichtag: 31. Oktober 2021.

Zentrale Ergebnisse – Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte

Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte machen die Mehrheit der Unternehmen in der Region aus. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Ein-Personen-Unternehmen.

Die Anzahl dieser Betriebe ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, insbesondere in Dalaas und in Innerbraz.

Wichtige Branchen für diese Betriebe sind das Gesundheits- und Sozialwesen (inkludiert u. a. die 24-Stunden-Betreuung, Lebens- und Sozialberatung, Mediation, Supervision etc.), die Beherbergung und Gastronomie (u. a. Pensionen) sowie freiberufliche und technische Dienstleistungen (u. a. Betriebe im Bereich der Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros etc.).

8. Vertiefung II: Lehrlinge in der Region Klostertal-Arlberg

Laut einer Auswertung der Wirtschaftskammer Vorarlberg (WKV) für die REGIO Klostertal-Arlberg gab es im September 2025 25 aufrechte Lehrverträge in den fünf Gemeinden der Region.¹⁶ Im Unterschied zu den Auswertungen in den vorherigen Kapiteln wurde in diesen Daten der WKV für Bludenz nur der Ortsteil Außerbraz berücksichtigt. Bei diesen 25 Lehrverhältnissen handelte es sich um 18 Ausbildungen im Bereich Gastronomie/Hotellerie (Hotel- und Gastgewerbeassistent, Restaurantfachfrau/-mann, Koch/Köchin etc.), um vier handwerkliche/technische Ausbildungen, um zwei Lehrverhältnisse in der Kosmetik und um eines im Einzelhandel.

Die Registerzählung der Statistik Austria wies an den Arbeitsstätten in Innerbraz, Klösterle, Dalaas und Lech im Herbst 2011 76 Lehrlinge aus und im Herbst 2021 49 Lehrlinge. In der Zusammenschau mit den Daten der WKV deutet das auf einen deutlichen Rückgang der Lehrlinge im Klostertal und am Arlberg in den vergangenen 15 Jahren hin. An den Arbeitsstätten in Bludenz ist die Anzahl der Lehrlinge hingegen gestiegen: von 310 im Herbst 2011 auf 347 im Herbst 2021.

Tabelle 20: Entwicklung der Lehrlinge an Arbeitsstätten in der Region, 2011 und 2021

	2011	2021	Entwicklung 2011 bis 2021
Bludenz	310	347	37
Dalaas	8	8	0
Innerbraz	9	2	-7
Klösterle	16	4	-12
Lech	43	35	-8

Quelle: Statistik Austria, Registerzählung, Arbeitsstätten, Stichtage: 31. Oktober 2011 und 2021.

In welchen Branchen fand dieser Rückgang an Lehrlingen in den Gemeinden im Klostertal und am Arlberg statt?

- In Innerbraz betraf dieser Rückgang an Ausbildungsplätzen die Warenherstellung und den Handel (jeweils minus drei Lehrlinge).
- In Klösterle verzeichnet die Registerzählung der Statistik Austria einen Rückgang der Lehrlinge in der öffentlichen Verwaltung (minus fünf Lehrlinge). Darüber hinaus gab es in Klösterle im Herbst 2021 zwei Lehrlinge weniger in der Warenherstellung als im Herbst 2011.
- In Lech gab es im Herbst 2021 im Vergleich zum Herbst 2011 weniger Lehrlinge im Handel (minus sechs Lehrlinge), weniger Lehrlinge im Bereich der Energieversorgung (minus sechs Lehrlinge) und mehr Lehrlinge in der Beherbergung und Gastronomie (plus vier Lehrlinge).
- Die Lehrlinge in Dalaas wurden vor allem im Bereich der Warenherstellung und im Baugewerbe ausgebildet, mit wenig Veränderung zwischen 2011 und 2021.

Wie bereits im Abschnitt „Die Arbeitsstätten in der Region und die dort Beschäftigten“ (auf den Seiten 34–37) ausgeführt, ist unklar, weshalb die Statistik Austria im Jahr 2011 eine sehr hohe Anzahl an Beschäftigten im Bereich Energieversorgung und in der öffentlichen Verwaltung in Klösterle erfasste.¹⁷ Auch in den anderen Gemeinden im Klostertal und in Lech gab es zwischen 2011 und 2021 einen Rückgang an Beschäftigten in der Energieversorgung. Das spiegelt sich nun auch bei den Lehrlingen wider. Dahinter könnten sich abgeschlossene Großbaustellen der

¹⁶ Auswertung der Wirtschaftskammer Vorarlberg vom 15.09.2025; zur Verfügung stellt von der REGIO Klostertal-Arlberg.

¹⁷ Leider gibt die Statistik Austria keine Auskunft zu den konkreten Unternehmen und verweist auf den Datenschutz.

ASFINAG verbergen oder Veränderungen bei der Zuordnung der Mitarbeiter*innen der Illwerke IWK zu den verschiedenen Betriebsstätten. Werden die Branchen Energieversorgung und öffentliche Verwaltung aufgrund dieser Unklarheiten nicht berücksichtigt, fällt auf, dass der Lehrlingsrückgang vor allem im Handel und in der Warenherstellung stattfand (das umfasst Industrie- und Handwerksbetriebe in den verschiedensten Bereichen – Holz- und Metallverarbeitung, chemische Produkte, Maschinenbau etc.).

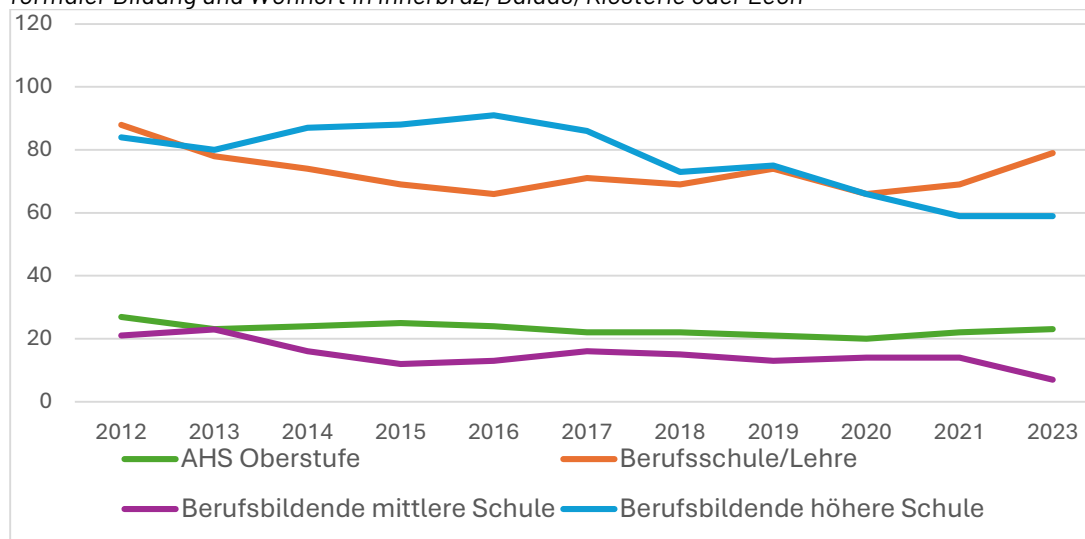
Die gestiegene Zahl der Lehrlinge in Arbeitsstätten in Bludenz geht vor allem auf Lehrlinge in der Sparte Verkehr zurück. Dahinter verbirgt sich vermutlich die Verlegung der ÖBB-Lehrwerkstätte nach Bludenz. In allen anderen Branchen war ein tendenzieller Rückgang der Lehrlingszahlen in Bludenz von Herbst 2011 auf Herbst 2021 zu beobachten.

Auf Basis der beschriebenen Daten lässt sich nicht beurteilen, ob der Rückgang an Lehrverhältnissen in den Gemeinden im Klostertal und am Arlberg am fehlenden Interesse von Jugendlichen für angebotene Lehrstellen liegt, oder am fehlenden Ausbildungsinteresse der Betriebe. Allerdings weisen die Daten der abgestimmten Erwerbsstatistik darauf hin, dass es in den letzten Jahren bei Jugendlichen mit Wohnort in Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech ein recht konstantes Interesse an der Lehre als Ausbildungsweg gab: Die Anzahl der Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren, die eine Lehre oder Berufsschule absolvieren, lag in diesen vier Gemeinden im Herbst 2012 bei knapp 90, sank bis zum Herbst 2016 auf etwa 65 Jugendliche und ist bis zum Herbst 2023 wieder auf etwa 80 Jugendliche gestiegen. Die überwiegende Mehrheit dieser Jugendlichen in Lehrausbildung hatte ihren Ausbildungsort außerhalb der Region.

Zur Entwicklung der wichtigsten anderen Ausbildungswege:

Die Anzahl der Jugendlichen (15 bis 19 Jahre) mit Wohnort in Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech, die eine AHS-Oberstufe besuchen, lag in den vergangenen Jahren sehr konstant bei etwa 20. Die Anzahl der Jugendlichen in einer berufsbildenden mittleren Schule hat tendenziell abgenommen und lag im Herbst 2023 bei unter zehn Personen. Für einige Jahre waren berufsbildende höhere Schulen der beliebteste Ausbildungsweg von Jugendlichen mit Wohnort im Klostertal und am Arlberg. Die Zahl der Jugendlichen, die eine berufsbildende höhere Schule (BHS) besuchen, ist ab 2016 allerdings um ein Drittel zurückgegangen: von rund 90 Jugendlichen im Herbst 2016 auf rund 60 Jugendliche im Herbst 2023.

Grafik 20: Anzahl der Jugendlichen (15 bis 19 Jahre) mit laufender Teilnahme an formaler Bildung und Wohnort in Innerbraz, Dalaas, Klösterle oder Lech



Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtage: jeweils 31. Oktober.

Zentrale Ergebnisse - Lehrlinge

Die Anzahl der Lehrverhältnisse in Außerbranz, Innerbranz, Dalaas, Klösterle und Lech war im Herbst 2025 mit insgesamt 25 überschaubar.

In den vergangenen Jahren ist die Zahl der in der Region ausgebildeten Lehrlinge zurückgegangen, vor allem im Handel und in der Warenherstellung, zu der auch Handwerksbetriebe gehören.

Auf Basis der Daten lässt sich nicht feststellen, ob der Rückgang an Lehrverhältnissen in der Region am fehlenden Interesse von Jugendlichen an den angebotenen Lehrstellen oder an fehlenden Ausbildungsplätzen in den Betrieben liegt. Die Ausbildungswege der Jugendlichen, die in den Gemeinden im Klostertal oder am Arlberg wohnen, deuten allerdings auf ein recht konstantes Interesse an einer Lehre hin.

9. Zusammenfassung und Ableitungen für das weitere Projekt

Auf den nächsten Seiten findet sich eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse dieses Berichts. Anschließend werden einige Überlegungen zu möglichen Schwerpunkten in der weiteren Umsetzung des Projekts „Arbeiten in der Region“ präsentiert, die sich aus diesen Befunden ableiten lassen.

Die Wohnbevölkerung und die Bevölkerung im Erwerbsalter

- Die Bevölkerung in Vorarlberg wächst und in der Region Klostertal-Arlberg ist das ebenfalls der Fall. In den vier Gemeinden Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech lebten im Herbst 2023 zusammengenommen 284 Personen mehr als im Herbst 2011. In Bludenz waren es plus 1.440 Menschen. In den Gemeinden Dalaas, Klösterle und in Lech war dieses Wachstum zwischen 2011 und 2023 allerdings weniger stark als im Bundesland insgesamt.
- Gerade in diesen Gemeinden war auch das Wachstum der Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter relativ gering bzw. leicht negativ. Das heißt, während in Bludenz und in Innerbraz im Herbst 2023 im Vergleich zum Herbst 2011 deutlich mehr Personen lebten, die potenziell am Arbeitsmarkt zur Verfügung standen, waren es in Lech nur etwas mehr, blieben es in Dalaas etwa gleich viele und wurden es in Klösterle weniger.
- In den verwendeten Daten gibt es Hinweise darauf, dass aus den Klostertal-Gemeinden junge Frauen stärker abwandern als junge Männer. Da die Bildungswege von Frauen tendenziell stärker als bei Männern in Richtung Matura und Hochschule gehen, ist ein verstärkter Wegzug junger Frauen aus ländlichen Gemeinden grundsätzlich nicht überraschend. Wichtig für die Demografie im Ort sind attraktive Rahmenbedingungen für eine etwaige spätere Rückkehr oder für neuen Zuzug junger Erwachsener.
- Ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung im Erwerbsalter in der Region ist im Ausland geboren worden. Dieser Anteil ist von 2011 bis 2023 kontinuierlich gestiegen und lag im Herbst 2023 in den Gemeinden im Klostertal und am Arlberg zwischen knapp 20 % und knapp 30 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, in Bludenz sogar bei knapp 40 %. Die im Ausland geborene Bevölkerung stellt somit einen immer gewichtigeren Teil des Beschäftigungspotenzials in der Region dar.
- Die höchsten Bildungsabschlüsse der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren unterscheiden sich – wenig überraschend – nach Geschlecht und Geburtsland. Bei Personen, die im Ausland geboren wurden, sticht der niedrige Anteil an Menschen mit (bekannten) fachspezifischen Abschlüssen ins Auge. Bei im Inland geborenen Männern, die im Klostertal leben, ist ein Lehrabschluss nach wie vor das am häufigsten vorkommende höchste Bildungsniveau.

Die Erwerbstätigkeit der Bevölkerung im Erwerbsalter

- Die Erwerbsquote der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ist in allen Gemeinden der Region Klostertal-Arlberg (inkl. Bludenz) seit 2011 gestiegen. Das bedeutet, dass ein größerer Teil der Bevölkerung in dieser Altersgruppe dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht. Zuletzt lag dieser Anteil in allen Gemeinden bei über 75 % der Bevölkerung im Erwerbsalter.
- Auch die Erwerbstätigenquote, also der Teil der Personen im erwerbsfähigen Alter, der in Beschäftigung ist, ist über die Jahre gestiegen. Auffallend sind die relativ niedrige Erwerbstätigenquote und die höhere Arbeitslosenquote in Lech und Klösterle, die wohl der Nebensaison im Tourismus (zum Stichtag der Datenerhebung am 31. Oktober) geschuldet sind.
- In Dalaas und in Klösterle waren im Herbst 2023 recht große Teile der im Ausland geborenen Bevölkerung nicht am Arbeitsmarkt aktiv. Diese Menschen könnten ein zukünftiges Potenzial für den regionalen Arbeitsmarkt darstellen.

- Für die Wohnbevölkerung in den Gemeinden Bludenz, Innerbraz und Dalaas sind die Produktion, der Handel und das Gesundheits- und Sozialwesen die wichtigsten Beschäftigungsbranchen. Für die Bevölkerung in Klösterle sind es der Verkehr, die Beherbergung und Gastronomie sowie der Handel und die Produktion. Für die Beschäftigung der Bevölkerung in Lech hat die Beherbergung und Gastronomie herausragende Bedeutung.

Die Erwerbsspendler*innen aus und in die Region

- In den drei Klostertal-Gemeinden und in Bludenz übersteigt die Zahl der Auspendler*innen die Zahl der Personen, die in der Gemeinde wohnen und arbeiten (also Binnen- und Nichtpendler*innen). In Lech ist es umgekehrt.
- Netto betrachtet „gewinnen“ Lech und Bludenz durch das Ein- und Auspendeln Erwerbstätige, während Innerbraz, Dalaas und Klösterle durch das Pendeln Erwerbstätige „verlieren“.
- Die Zahl der Auspendler*innen ist in Bludenz, Innerbraz, Dalaas und Lech zwischen 2011 und 2023 gestiegen. In Klösterle stagnierte die Zahl der Auspendler*innen in diesem Zeitraum. Bei den Einpendler*innen waren die Entwicklungen in den letzten Jahren weniger eindeutig.
- Die Pendeldistanzen dürften für die meisten Auspendler*innen aus dem bzw. Einpendler*innen in das Klostertal bei der Nutzung eines eigenen Pkw gut zu bewältigen sein. Auspendler*innen aus Lech bzw. Einpendler*innen nach Lech haben hingegen mehrheitlich lange Wegstrecken von über 50 Kilometern (für eine Wegstrecke) zurückzulegen.

Die Unternehmen in der Region

- In den Gemeinden Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech gab es Ende Oktober 2021 707 Unternehmen. Das waren etwa ein Fünftel mehr als zehn Jahre zuvor. Dieses Wachstum fand fast ausschließlich im Dienstleistungsbereich statt.
- Besonders dynamisch hat sich die Anzahl der Unternehmen in Dalaas und in Innerbraz entwickelt.
- Wichtige Branchen in der Region sind die Beherbergung und Gastronomie, an der Anzahl der Unternehmen gemessen aber auch das Gesundheits- und Sozialwesen, Betriebe im Bereich der freiberuflichen und technischen Dienstleistungen und der Handel. Bezogen auf die Anzahl der Beschäftigten in der Region (exkl. Bludenz) hat die Beherbergung und Gastronomie eine herausragende Bedeutung.
- In den Arbeitsstätten in Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech waren im Herbst 2021 2.179 Personen beschäftigt (selbstständig und unselbstständig Beschäftigte). Das waren um etwa 10 % mehr als zehn Jahre zuvor. Dieses Beschäftigungswachstum fand im Bereich der Dienstleistungen statt.

Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte

- Unternehmen ohne unselbstständig Beschäftigte machen die Mehrheit der Unternehmen in der Region aus. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Ein-Personen-Unternehmen.
- Im Herbst 2021 gab es in den Gemeinden Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech insgesamt 412 solcher Betriebe ohne unselbstständig Beschäftigte. Wird Bludenz mitberücksichtigt, kommen weitere 506 Unternehmen hinzu.
- Die Anzahl dieser Betriebe ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, insbesondere in Dalaas und in Innerbraz.
- Wichtige Branchen für diese Unternehmen sind das Gesundheits- und Sozialwesen (inkludiert u. a. die 24-Stunden-Betreuung, Lebens- und Sozialberatung, Mediation, Supervision etc.), die Beherbergung und Gastronomie (u. a. Pensionen) sowie

freiberufliche und technische Dienstleistungen (u. a. Betriebe im Bereich der Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros etc.).

Die Lehrlinge in der Region

- Die Anzahl der Lehrverhältnisse in Außerbratz, Innerbratz, Dalaas, Klösterle und Lech war im Herbst 2025 mit insgesamt 25 überschaubar.
- In den vergangenen Jahren ist die Zahl der in der Region ausgebildeten Lehrlinge zurückgegangen, vor allem im Handel und in der Warenherstellung, zu der auch Handwerksbetriebe gehören.
- Auf Basis der Daten lässt sich nicht feststellen, ob der Rückgang an Lehrverhältnissen in der Region am fehlenden Interesse von Jugendlichen an den angebotenen Lehrstellen oder an fehlenden Ausbildungsplätzen in den Betrieben liegt. Die Ausbildungswege der Jugendlichen, die in den Gemeinden im Klostertal oder am Arlberg wohnen, deuten allerdings auf ein recht konstantes Interesse an einer Lehre hin.

Welche Erkenntnisse lassen sich daraus ableiten?

Nachfolgend finden sich einige Überlegungen für den weiteren Verlauf des Projekts „Arbeiten in der Region“, die sich aus den beobachteten Trends der letzten Jahre ableiten lassen. Diese Überlegungen adressieren mittelfristige gesellschaftliche Entwicklungen in der Region und sollen kurzfristige Überlegungen zur Gewinnung von Mitarbeiter*innen nicht ersetzen.

- Ein Ausgangspunkt des Projekts „Arbeiten in der Region“ waren Herausforderungen lokaler Unternehmen bei der Gewinnung von Mitarbeiter*innen. Die Ausbildung von Mitarbeitenden gilt als ein Mittel, um dem mittelfristigen Arbeits- und Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Gleichzeitig ist in der Region ein Rückgang an Lehrverhältnissen zu beobachten. Im Rahmen des weiteren Projekts könnte ergründet werden, welche Ursachen es dafür gibt. Liegt es am geringen Interesse der Jugendlichen an den Lehrstellen in der Region? Sehen sich die Betriebe weniger als früher in der Lage, Jugendliche auszubilden? Je nach Ursache könnten sich überbetriebliche Ansätze zur Attraktivierung von Lehrstellen oder regionale Unterstützungsangebote für Ausbildungsbetriebe als mögliche Lösungen anbieten.
- Für die Rekrutierung im lokalen bzw. regionalen Umfeld der Betriebe stellt sich aufgrund der Alterung der Gesellschaft mittelfristig die Frage, ob sich die Region als attraktiver Lebensort für junge Erwachsene bzw. junge Familien positionieren kann. In diesem Zusammenhang könnte sich das Projekt verstärkt mit der Frage beschäftigen, was junge Menschen in der Region hält, sie zur Rückkehr motiviert oder Neuzuziehende anspricht. Dabei könnte ein besonderes Augenmerk auf junge Frauen gelegt werden, da diese eine stärkere Tendenz zum Wegzug aus den Gemeinden im Klostertal haben als junge Männer.
- Diesbezüglich könnte sich auch ein verstärkter Blick auf Betriebe lohnen, die bislang keine unselbstständig Beschäftigten haben, sich aber zukünftig in diese Richtung entwickeln könnten. Diese Ein-Personen-Unternehmen finden sich unter anderem in wissensintensiveren Dienstleistungsbereichen, die gerade für Frauen mit höheren Bildungsabschlüssen interessant sein könnten.
- In Bezug auf die kurzfristige Gewinnung von Mitarbeiter*innen in der Region könnte versucht werden, jene Teile der Bevölkerung anzusprechen, die derzeit am Arbeitsmarkt inaktiv sind. Der Anteil dieser Personen an der Bevölkerung im Erwerbsalter war im Herbst 2023 insbesondere in Klösterle und Dalaas unter der im Ausland geborenen Bevölkerung vergleichsweise hoch. In Dalaas handelte es sich vorwiegend um Männer und Frauen, die im EU-Raum geboren wurden, sowie um Personen aus Asien (vermutlich aus Syrien). In Klösterle betraf es vor allem im Ausland geborene Frauen aus unterschiedlichen

Herkunftsländern. Bei der im Inland geborenen Bevölkerung ist zwar der Anteil der am Arbeitsmarkt inaktiven Bevölkerung niedriger, in absoluten Zahlen findet sich aber auch bei diesem Teil der Bevölkerung unter den Frauen eine nennenswerte Zahl potenzieller zukünftiger Mitarbeiterinnen. Gerade in ländlichen Gegenden stellen lokale Arbeitsplätze für Frauen mit Kindern eine wichtige Möglichkeit dar, um Betreuungsaufgaben mit einer Erwerbstätigkeit zu vereinbaren.